249
288
290
293
2 98/99
303
312
313
314
318
325
327
339

SAMMLUNG.

FRANZ TERZER IN WIEN

UND

E. NOLLET IN PARIS.

KUNST-AUCTION VON C. J. WAWRA
I. DOROTHEERGASSE Nr. 14 IN WIEN.

1891
Jan 12
ViWaT

AUCTIONS-KATALOG

DER

GEMÄLDESAMMLUNG MODERNER MEISTER

AUS DEM BESITZE DES

HERRN FRANZ TERZER IN WIEN

UND DER

ANTIQUITÄTEN-SAMMLUNG

(OBJECTE DES MITTELALTERS UND DER RENAISSANCE)

AUS DEM BESITZE DES

HERRN E. NOLLET IN PARIS

WELCHE MONTAG DEN 12. JÄNNER 1891 UND FOLGENDE TAGE

NACHMITTAGS VON 2 UHR AN

IM LOCALE DES WIENER KÜNSTLERCLUB I. GRABEN 10

(DOROTHEERGASSE Nr. 1)

VERSTEIGERT WERDEN.

ÖFFENTLICHE AUSSTELLUNG

VON DONNERSTAG DEN 8. BIS INCLUSIVE SONNTAG

DEN 11. JÄNNER 1891

VON 10—5 UHR.

WIEN
VERLAG VON C. J. WAWRA.
1891.

VORWORT.

Bis vor einigen Jahren gehörte es zu den für Niemanden verwunderlichen Herkömmlichkeiten, dass auf dem Gebiete der Numismatik und des Antiquitätenverkehres alle Bewegung des Kunsthandels ihre Richtung nach Paris nahm. Sollte in Oesterreich eine ganze Sammlung oder ein einzelnes hervorragendes Stück verwerthet werden, so wendete man sich nach Frankreich, wo man sicher war, einen offenen Markt zu finden. In neuerer Zeit hat sich ein Umschwung vollzogen, welcher für uns eine höchst erfreuliche Erscheinung bedeutet: Die ausländischen Kunsthändler sind nicht mehr so oft in Wien zu finden, wo sie früher erschienen, um Bemerkenswerthes aufzukaufen, dagegen reisen unsere einheimischen Fachleute nach Paris und London, treten mit ihren dortigen Collegen in erfolgreichen Wettbewerb und tragen nicht selten bei der Versteigerung wirklich bedeutender Objecte namhafte Erfolge davon.

Wir nennen diese Erscheinung eine höchst erfreuliche, denn sie beweist uns, dass in Wien die Sammlerlust, der Sinn für die schönen Hervorbringungen der alten Kunst in steigender Entwickelung begriffen sind. Ehedem stiess Wien die köstlichsten Besitzthümer ab; heute holt es sich welche von draussen und

sucht das Material auf den altberühmten Märkten der kunsthändlerischen Centren.

Selbst für Diejenigen, welche die besagte Wendung mit freudigem Wohlwollen verfolgen, dürfte es eine überraschende Neuerung sein, dass die Sammlung eines Pariser Amateurs in Bausch und Bogen hier in Wien zur Versteigerung gelangt. In den Annalen des Wiener Kunsthandels dürfte ein solcher Fall noch nicht verzeichnet stehen. Wir halten es für ein günstiges Omen, dass diese Wendung sich der Collection Nollet gegenüber geltend macht, welche bei den Fachleuten längst mit Recht als eine wahrhaft gewählte gepriesen wurde.

Die Collection, um welche es sich hier handelt, rechtfertigt vollkommen den hohen Ruf, dessen sie sich seit Langem erfreut. Sie liefert einen glänzenden Beweis dafür, was Fleiss und Verständniss eines berufenen Sammlers, selbst bei beengten Mitteln, zu schaffen vermögen. Herr Nollet, ein geachteter Pariser Musiker, verwendete durch etwa 35 Jahre den grösseren Theil seiner Einnahmen dazu, das Beste auf dem Gebiete der haute curiosité zu erwerben. Er hatte das Glück, zu einer Epoche zu beginnen, als das Sammeln noch nicht so allgemein geübt war wie heute, und das herrlichste Material noch in reicher Menge theils verkannt, theils unterschätzt, für den Käufer bereit lag. Dabei hatte er die geschickte Hand des geborenen französischen Sammlers.

Man würde sich vergebens bemühen, in dieser Sammlung auch nur ein einziges Stück zu bezeichnen, welches nicht entweder durch Form oder durch Qualität sich auszeichnet. Dass die Collection sich in solcher Reinheit erhalten hat, ist der Beständigkeit Herrn Nollet's zu danken, welcher die glänzendsten Anerbietungen zurückwies und auch durch die höchsten — die Anschaffungspreise vielfach übersteigenden — Summen nicht verlockt werden konnte, ein gutes Object zu veräussern. Ging er je auf einen Tausch ein, so geschah es nur, um das minder Vollkommene abzustossen und es durch Besseres zu ersetzen. So veränderte die Sammlung sich stets blos in günstigem Sinne. Nur

ein Collectioneur von solcher Beschaffenheit konnte das schöne Ergebniss erzielen, welches aus dem vorliegenden Kataloge ersichtlich wird. Um an eine der Glanzseiten der Sammlung zu erinnern, nennen wir die Arbeiten Bernard Palissy's, namentlich die unter Nr. 217 und 220 angeführten, welche durch die Leuchtkraft der Farben, wie durch die Schärfe der Form sich auszeichnen. Wahrhaft glänzend sind die Email-Arbeiten vertreten, welche bis ins 12. Jahrhundert zurückreichen. Die Nummern 290 und 293 sind unter diesen Emails die herrlichsten, aber alle entzücken uns dadurch, dass sie in ihrer ursprünglichen Verfassung tadellos erhalten sind. Es gibt keine noch so grosse Sammlung, der sie nicht unbedingt zur Zierde gereichen würden! Wir müssten die unserem Vorworte gezogenen räumlichen Grenzen weit überschreiten, wollten wir das Bemerkenswerthe aus der Collection Nollet besonders berühren. Nur sei noch bemerkt, dass diese Versteigerung eine nicht oft sich ergebende Gelegenheit bietet, hier französische Holzsculpturen der vollkommensten Gattung zu erwerben; der Kenner weiss, wie selten solche Arbeiten hier vorkommen. Die Nummern 304 bis 320 umfassen diese Gebilde französischer Meister, und aus ihnen sticht wieder Nr. 318 als Probe der höchsten Vollendung heraus. In den Möbeln, theils französischer, theils flamändischer Provenienz, finden wir herrliche Muster des auserlesensten Geschmackes. Der Schrank Nr. 325 und der Consoltisch Nr. 339 verdienen, speciell beachtet zu werden. Was endlich die Waffen betrifft, so müssen wir sagen, dass auch dieser Zweig hier eine glänzende Vertretung gefunden hat. Die Helmbarten Nr. 355 und 356 sind zu den trefflichsten Exemplaren ihrer Art zu zählen; die beiden Linkehand Nr. 351 und 352, sowie die Schwerter Nr. 345, 346, 347 und 348 schliessen sich den vorzüglichsten Bestandtheilen der Collection Nollet würdig an... Betrachten wir diese Sammlung als Ganzes, so drängt sich uns die Wahrnehmung auf, dass jedes Stück, welches zu ihr gehört, die sicheren Merkmale der unzweifelhaftesten Echtheit an sich trägt. Dieser Umstand gab Veranlassung dazu, dass in

den Auctionsbedingungen ausdrücklich die Garantie für die Echtheit der Gegenstände angeführt wird. Wir meinen, dass das vertrauensvolle Urtheil über die Collection Nollet nicht überzeugender ausgesprochen werden konnte.

Gleichzeitig mit der Collection Nollet wird die Bildersammlung des Herrn Terzer unter den Hammer gebracht. Auf Wiener Boden entstanden, ist sie dadurch eine Specialität geworden, dass sie zumeist Werke österreichischer Künstler enthält. Sie mag übrigens als Beleg dafür dienen, welch reger Kunstsinn in dem Wiener Bürgerthume herrscht; im Schosse des letzteren existirt, unbeachtet vom grossen Publicum, so manche bemerkenswerthe Gallerie, von welcher die weiteren Kreise in der Regel erst erfahren, wenn sie aus einem oder dem anderen Grunde veräussert wird . . . Die Collection Terzer ist geradezu ein in Farben ausgeführtes Compendium der Kunst in Oesterreich. Mehr als dreissig heimische Maler haben zu ihr beigetragen, darunter Namen wie Amerling, H. Charlemont, Julius Blaas, Fendi, Gauermann, Van Haanen (den wir trotz seiner holländischen Abkunft zu den Oesterreichern zählen), Munsch, Obermüllner, Pettenkofen, die beiden Raffalt (Vater und Sohn), Ritter, Carl Schindler, Schramm, Schrödl, Waldmüller u. s. w. Geradezu erstaunlich muss der Reichthum an Werken Albert Zimmermann's genannt werden. Dieser Maler, der längere Zeit hindurch unverdientermassen ausser Mode gerathen war und in seiner letzten Periode in der That durch masslose Ueberproduction seine vorher erworbenen, grossen Verdienste verdunkelt hatte, gelangt bei der Nachwelt, welche die Spreu vom Weizen sondert, wieder zu berechtigter Anerkennung. Heute bewundert man neuerdings den erhabenen Charakter, die bedeutende Auffassung vieler seiner Landschaften und vergleicht ihn dort, wo sein volles, ursprüngliches Können zu Tage tritt, gerne mit Ruysdael, als dessen würdiger Jünger er auftritt. Man gesteht seine feinsinnige Beobachtung der Natur und eine technisch vollendete, geistreiche Verwendung aller erdenklichen Lichteffecte zu. Die Sammlung Terzer bringt Schöpfungen aus seiner besten

Zeit, so dass der Bilderliebhaber hier Gelegenheit findet, diesem starken Talent oposthume Ehren zu erweisen. Als Perle unter den vorhandenen Zimmermanns erscheint uns der Waldbrand (Nr. 190), ein Bild von packendem Pathos und mächtiger malerischer Wirkung.

Von der Meisterschaft des Künstlers zeugen auch „Der Dachstein mit dem Gosausee", die grandiosen Hochgebirgsansichten und einige italienische Landschaften, die an Rottmann anklingen, aber doch Zimmermann's Eigenart sorgsam wahren. „Faust am Rabenstein," eine Leinwand von riesigen Dimensionen, ist ein Galeriebild von bedeutendem Werthe. Dämonischer Zauber liegt auf der nachtdüsteren Gegend, durch welche Faust und Mephisto reitend dahinfliegen. Wir haben eine grossartig durchgeführte Illustration zu Goethe's Dichtung und zugleich eine ganz selbstständige Schöpfung von schier unheimlicher Schönheit vor uns. Will man ein harmloses und liebenswürdiges Stück als grellen Gegensatz geniessen, so sehe man J. Ranftl's „Gute Freunde" an. Die gemüthvolle Auffassung der Altwiener Schule spielt lächelnd mit einem einfachen, anmuthigen Sujet: ein Mädchen, das ein Huhn füttert. Und auf dieselbe Tonart gestimmt ist Fendi's „Hundeschur", aus welcher ein behaglicher, stiller, den grossen Kämpfen und Conflicten abgewendeter Humor leuchtet. Eine andere Gattung: die Thiermalerei, bei aller Naturwahrheit und richtigen Charakteristik weltenweit von den neuesten Realisten entfernt, spricht aus Gauermann's „Der kranke Schimmel". Um zu zeigen, nach wie verschiedenen Seiten die Collection Terzer ausgreift, sei bei dieser Stichprobe Vinea's „Der Maler und sein Modell" angeführt, ein umfangreiches Bild, das wir lieber „Mephisto und Faustina" betiteln möchten. Vinea, ein in Florenz lebender Zeitgenosse, hat viel bei Fortuny gemalt. Keck und frisch, wie der köstliche Spanier, wirft er seine Figürchen hin, und seine Kraft verlässt ihn auch nicht, wenn er, wie in „Der Maler und sein Modell" räumlich sich streckt und dehnt.

Einzelne Künstler gelangen kaum irgendwo so eindringlich zur Geltung wie hier. Zu diesen gehört Th. Ender, von dem

41 Naturstudien (Carton auf Leinwand) vorhanden sind, ein Landschafter, der der heutigen Generation nicht mehr geläufig ist, dessen Donauansichten aber in den Vierzigerjahren von den vornehmsten englischen Stahlstechern mit Vorliebe reproducirt wurden. A. Fischbach, dem man selten begegnet, hat mit der effectvollen Grisaille „Die erste Communion" seine letzte Arbeit beigesteuert. Von Gauermann sehen wir 26 Bilder; nicht eines ist darunter, das nicht unser aufrichtiges Gefallen erregte. Neben die bewährten Alten stellen sich die Jüngeren, wie J. Gisela, dessen „Der Brief des Geliebten" durch vollendete Durchführung wie durch das Stoffliche des Vorwurfes gleich angenehm wirken. Selbst bei der ersten flüchtigen Besichtigung fallen viele Gemälde von Wiener Provenienz Einem angenehm auf: Hamza's „In der Klosterbibliothek", Ritter's „Die kleine Wächterin", Schramm's „Ave Maria". Aber auch von den Nichtwienern hat Herr Terzer sich Treffliches geholt. Nur das Hervorragendste aus den Werken ausländischer Meister möchten wir streifen: Tito Conti in Florenz: „Ein Condottieri in rothem Mantel", Delestre in Paris: „Die Liebeswerbung", Enrique in Paris: „Auf der Parkterrasse in Versailles", Herterich in München: „Die Stricklection", G. M. Kraus: „Die kleine Spitzenklöpplerin" und „Die Unterrichtsstunde" (ein Schüler des Greuze, dem er die Geheimnisse des bürgerlichen Familiengemäldes glücklich abgelauscht hat), Kurzbauer in München: „Die Heimkehr des Jägers", Ribarz in Paris: „Strasse in Chioggia bei Venedig" und Hof-Intérieur auf Capri" (zwei ausgezeichnete Werke, welche die Licht- und Farbenspiele des Südens mit überzeugender Treue wiedergeben, das „Intérieur auf Capri" in der Art von Decamp's Orientgemälden), H. Salmson: „Pierrot au violon" .... Wir müssten den circa 200 Nummern umfassenden Katalog abschreiben, wollten wir die Aufmerksamkeit des Lesers auf alles Interessante in der Terzer'schen Sammlung lenken. Wer diese durchgeht, wird rasch zu dem Urtheile gelangen, dass sie in der Landschaft und im Genre wahrhaft Vortreffliches bietet. Herr Terzer hat ein bestimmtes Programm nicht überschritten, hat weder nach dem Historien-

bilde grossen Stiles, noch nach den Alten gegriffen, und das Porträt nur nebenbei mitgenommen, er hat sich innerhalb des Kreises gehalten, den er sich vorgezeichnet; aber mit dieser gebundenen Marschroute erreichte er, was möglich war: seine Collection ist ein fesselnder Beitrag zur Charakteristik moderner Kunst geworden, und namentlich Oesterreich geht aus dieser geschmackvollen Zusammenstellung mit hohen Ehren hervor!

Brüder Egger. C. J. Wawra.

INHALTS-VERZEICHNISS.

Nr.

ÖLGEMÄLDE UND AQUARELLE . . . 1—195

ANTIQUITÄTEN.

I Majolica und Fayence:

Majolica . . . . . 196—214
Bernard Palissy . . . . . 215—222
Hispano-mauresque . . . . . 223—224
Rouen etc. . . . . 225—235

II. Glas:

Gemälde . . . . . 236—239
Gefässe . . . . . 240—246

III. Arbeiten in Metall

Silber . . . . . 247—251
Messing . . . . . 252—260
Bronze . . . . . 261—267
Eisen 268
Zinn . . . . . 269—284

IV. Arbeiten in Email: . . . . . 285—297

V. Sculpturen:

Stein . . . . . 298—302
Elfenbein 303
Holz . . . . . 304—320

VI. Möbel: . . . . . 321—339

VII. Waffen: . . . . . 340—383

Nr. 178. F. WALDMÜLLER.

GEMÄLDE.

R. ALOTT in Wien.

1. **Das Gänsemädchen.**
Signirt. Holz. H. 36, Br. 25 Cm.

2. **Strandpartie bei Neapel**; staffirt.
Signirt. 1877. Holz. H. 20, Br. 45 Cm.

3. **Parkansicht**; staffirt.
Signirt. 1874. Holz. H. 20, Br. 30 Cm.

F. AMERLING † in Wien.

4. **Brustbild eines Knaben.**
Carton auf Leinwand. H. 42, Br. 34 Cm.

J. BEAUME in Paris.

5. **Die Gerichtsverhandlung.** Eine Bauernfamilie in der Gerichtsstube. Composition von sechs Figuren.
Signirt. Holz. H. 23, Br. 26 Cm.

E. BERGHINZ in Florenz.

6. **Der Liebling.** Eine junge Dame spielt mit einem Wachtelhündchen. In Vinea's Art ausgeführtes Gemälde.
Signirt. 1876. Holz. H. 24, Br. 18 Cm.

E. BERGHINZ in Florenz.

7. **Der Austernhändler.**
Signirt. Holz. H. 27, Br. 20 Cm.

M. BIANCHI in Mailand.

8. **Osterweihe in einer italienischen Bauernstube.**
Signirt. Holz. H. 40, Br. 30 Cm.

J. v. BLAAS in Wien.

9. **Pferdeportrait.**
Leinwand. H. 30, Br. 37 Cm.

H. CAUCHOIS in Paris.

10. **Stillleben.** Auf weiss gedecktem Tische eine Vase mit Blumen, und auf einer silbernen Tasse verschiedene Früchte.
Signirt. 1877. Leinwand. H. 75, Br. 64 Cm.

H. CHARLEMONT in Wien.

11. **Ein Bauernhof;** staffirt. Vollendete Naturstudie.
Signirt. 1872. Leinwand. H. 36, Br. 28 Cm.

T. CONTI in Florenz.

12. **Ein Condottieri** in rothem Mantel, mit breitem Hute und mit über die Knie gelegtem Degen. (Portrait des verstorbenen Florentiner Bilderhändlers Molena.)
Signirt. 1875. Holz. H. 28, Br. 18 Cm.

J. CORRODI in Rom.

13. **Flusslandschaft.** Partie am Tiber; staffirt.
Signirt. Leinwand. H. 44, Br. 68 Cm.

A. CORTES in Paris.

14. **Kühe an der Tränke.**
Signirt. Leinwand. H. 49, Br. 64 Cm.

A. DALLINGER † in Wien.

15. **Zwei Pferde auf der Weide.**
Signirt. 1836. Holz. H. 23, Br. 30 Cm.

G. DELESTRE in Paris.

16. **Die Werbung.** Ein junger Mann in Rococotracht küsst einer jungen, neben ihm stehenden Dame die Hand, rückwärts an einem Buffet eine Duenna, welche den Vorgang mit misstrauischen Blicken verfolgt.
Signirt. 1838. Leinwand. H. 62, Br. 53 Cm.

E. DESHAYES in Paris.

17. **Holländische Strandpartie**; staffirt.
Signirt. Holz. H. 16, Br. 29 Cm.

F. DRAKE.

18. **La salle d'Auray** (Morbihan). Erinnerung an die französische Revolution 1793. Sehr reich staffirt.
Signirt. 1857. Holz. H. 28, Br. 40 Cm.

TH. ENDER † in Wien.

Naturstudien. Carton auf Leinwand.

19. **Hochgebirgslandschaft** mit dem Ausblick auf den Ortler.
H. 40, Br. 50 Cm.

20. **Strandpartie bei Neapel.**
H. 42, Br. 58 Cm.

22. **Hochgebirgslandschaft** mit dem Ausblick auf den Watzmann.
H. 42, Br. 60 Cm.

23. **Felsiger Meeresstrand auf Capri.**
H. 40, Br. 56 Cm.

24. **Ansicht aus Pompei.**
H. 34, Br. 46 Cm.

25. **Landschaftsstudie** aus der Umgebung von Wien.
H. 40, Br. 56 Cm.

26. **Eine Trillage mit Kürbissranken.**
H 9, Br. 36 Cm

27. **Weinreben.**
H. 27, Br. 38 Cm

28. **Eine römische Schnitterin.**
H. 40, Br. 25 Cm.

29. **Eine ähnliche Darstellung.**
H. 40, Br. 25 Cm.

30. **Panorama der Augartenstrasse im vorigen Jahrhundert**; reich staffirt. Sehr interessante Wiener Ansicht.
H. 24, Br. 41 Cm.

31. **Die Rossleithen** mit den Hammerwerken von Schröckenfux.
H. 31, Br. 47 Cm.

32. **St. Maria mit dem Stovin.**
H. 36, Br. 46 Cm.

33. **Ansicht von Coritenza bei Görz.**
H. 31, Br. 50 Cm.

34. **Schloss Klauss in Oberösterreich**, von der Strasse aus gesehen.
H. 30, Br. 47 Cm.

35. **Der Almsee.**
H. 18, Br. 49 Cm.

36 **Schloss Wolfsberg in Kärnten.**
H. 33, Br. 50 Cm.

37. **Ansicht von Vietri und Raittri bei Neapel.**
H. 36, Br. 51 Cm.

38. **Schloss Pernstein in Mähren.**
H. 25, Br. 34 Cm.

39. **Ansicht von Penie mit dem Kollasch.**
H. 30, Br. 26 Cm.

Nr. 64. P. FENDI.

40. **Schloss Hildegg an der Aar.**
H. 28, Br. 44 Cm.

41. **Ansicht von Rankweil.**
H. 26, Br. 32 Cm.

42. **Die Grauhörner bei Valenz.**
H. 32, Br. 48 Cm.

43. **Ansicht von Schässburg in Siebenbürgen.**
H. 24, Br. 38 Cm.

44. **Der Tunnel auf der neuen Strasse bei Finstermünz.**
H. 26, Br. 31 Cm.

45. **Die Jesuitenkirche in Klausenburg.**
H. 23, Br. 40 Cm.

46. **Das kaiserliche Jagdhaus am Offensee.**
H. 27, Br. 37 Cm.

47. **Die Bucht von Rio Janeiro.**
H. 24, Br. 35 Cm.

48. **Das Wirthshaus in Stalden.**
H. 24, Br. 30 Cm.

49. **Die Villa Fatton in Neufchâtel.**
H. 25, Br. 37 Cm.

50. **Dieselbe Villa vom Seeufer aus gesehen.**
H. 33, Br. 48 Cm.

51. **Ansicht von Woltschach in Kärnten.**
H. 34, Br. 49 Cm.

52. **Ansicht von Stanz in Tirol mit dem Stanzerhorn.**
H. 25, Br. 37 Cm.

53. **Die Burgen Haltenstein und Liechtenstein.**
H. 30, Br. 47 Cm.

54. **Die alte Benedictinerabtei St. Irmen** bei Ragaz in der Schweiz.
H. 22, Br. 30 Cm.

55. **Die Villa Rittmayer am Veldersee.**
H. 25, Br. 36 Cm.

56. **Der Jupitertempel in Pompei.**
H. 25, Br. 40 Cm.

57. **Das Amphitheater in Pompei.**
H. 27, Br. 42 Cm.

58. **Der Isistempel in Pompei.**
H. 27, Br. 39 Cm.

59. **Die Schule in Pompei.**
H. 28, Br. 40 Cm.

60. **Eine Strasse in Pompei.**
H. 26, Br. 39 Cm.

J. ENRIQUE in Paris.

61. **Auf der Parkterrasse in Versailles.** Eine zahlreiche Gesellschaft von Cavalieren und Damen in der Tracht Louis XIV. auf der Terrasse vor der Orangerie in Versailles. Figurenreiche Composition von sorgfältigster Ausführung.
Signirt. 1880. Holz. H. $16^1/_2$, Br. $37^1/_2$ Cm.

ERPIKUM in Paris.

62. **Die Waldnymphe.** In der Art des N. Diaz.
Signirt. Holz. H. 44, Br. 64 Cm.

G. FASANOTTI in Mailand.

63. **Landschaft.** Partie am Luganer See mit der Ansicht der Eisenbahnbrücke bei Milide; staffirt.
Signirt. Leinwand. H. 34, Br. 54 Cm.

Nr. 66. F. GAUERMANN.

P. FENDI † in Wien.

64. **Die Hundeschur.** Ein Lehrjunge sieht seiner Meisterin zu, die eben im Begriffe ist, einen Pintscher zu scheeren.

Leinwand. H. 38, Br. 31 Cm

A. FISCHBACH † in Salzburg.

65. **Die erste Communion.** In einer Kirche knien weissgekleidete Mädchen vor dem das Abendmahl spendenden Priester. Grisaille. Letzte Arbeit des Künstlers.

Signirt. 1856. Leinwand. H 54, Br. 71 Cm.

F. GAUERMANN † in Wien.

66. **Der kranke Schimmel.** An einem schilfumwachsenen Tümpel steht ein Ackergaul, im Hintergrunde ein mähender Bauernbursche. Ausgezeichnetes Gemälde des Meisters aus seiner besten Zeit.

Signirt. Holz. H. 23, Br. 29 Cm.

67. **Die Viehweide.** Auf einer Waldlichtung weiden Rinder, Ziegen und Schafe, rechts unter einem Baum der Hirte. Sorgfältig vollendetes Gemälde.

Signirt. 1824. Leinwand. H. 45, Br. 63 Cm.

68. **Landschaftsstudie aus Miesenbach.** Im Vordergrunde an dem Bache ein grosser Buchenbaum, als Staffage ein Hirsch und ein Reh.

Carton. H. 28, Br. 23 Cm.

69. **Kühe auf der Weide.**

Holz. H. 19, Br. 26 Cm.

70. **An der Tränke.** Ein Bauernmädchen führt zwei Rinder zur Tränke. (Unvollendet.)

Leinwand. H. 30, Br. 37 Cm.

71. **Landschaft;** Partie bei Miesenbach. Naturstudie wie die folgenden.

Leinwand. H 33, Br. 43 Cm.

72. **Hochgebirgslandschaft** mit einem Wildbach.
Carton. H. 44, Br. 33 Cm.

73. **Ein Wildbach zwischen Felsen.**
Carton. H. 40, Br. 50 Cm.

74. **Eine Felsenwand und Tannen.**
Carton. H 45, Br. 35 Cm.

75. **Wald-Interieur.**
Carton. H. 24, Br. 33 Cm.

76. **Baumstudie.**
Carton. H. 25, Br. 26 Cm.

77. **Eine Waldkapelle.**
Carton. H. 29, Br. 42 Cm.

78. **Ein Sturzbach.**
Carton. H. 26, Br. 36 Cm.

79. **Wald-Interieur mit einem Steg.**
Carton. H. 24, Br. 35 Cm.

80. **Ein Wildbach.**
Carton. H. 24, Br. 32 Cm.

81. **Eine ähnliche Darstellung.**
Carton. H. 24, Br. 28 Cm.

82. **Wald-Interieur mit Baumstämmen.**
Carton. H. 21, Br. 29 Cm.

83. **Landschaftspanorama.** Abendstimmung.
Carton. H. 24, Br. 35 Cm.

84. **Eine Felsenschlucht.**
Carton. H. 33, Br. 24 Cm.

85. **Landschaftsstudie aus dem Wienerwalde.**
Carton. H. 19, Br. 37 Cm

86. **Ein Wildbach.**
Carton. H. 20, Br. 32 Cm.

87. **Ein Wasserfall.**
Carton. H. 23, Br. 30 Cm.

88. **Eine alte Buche zwischen Felsblöcken.**
Carton. H. 24, Br. 32 Cm.

89. **Landschaft.**
Carton. H. 24, Br. 37 Cm.

90. **Ein Bach mit Gerölle.**
Carton. H. 29, Br. 39 Cm.

91. **Vordergrundstudie.**
Carton. H. 25, Br. 31 Cm.

P. C. GILARDI in Rom.

92. **Grossvater und Enkelin.**
Signirt. Leinwand. H. 28, Br. 20 Cm.

J. GISELA in Wien.

93. **Der Brief des Geliebten.** In einem Gemüsegarten zwei Mädchen und ein Weib; eines der Mädchen liest einen Brief vor.
Signirt. 1882. Holz. H. $15^1/_2$, Br. 13 Cm.

G. J. GRIPS in Holland.

94. **Holländisches Kücheninterieur.**
Signirt 1868. Holz H. $20^1/_2$, Br. 27 Cm.

J. A. H. signirt.

95. **Landschaft mit weiter Fernsicht,** im Vordergrunde eine steinerne Bogenbrücke; staffirt.
Signirt J. A. H. p. Holz. H. 17, Br. 23 Cm.

96. **Landschaft.** Eine ähnliche Darstellung. Gegenstück zum Vorigen.
Holz. H. 17, Br. 23 Cm.

R. v. HAANEN in Wien.

97. **Holländische Dorflandschaft**; staffirt.
Signirt. 1877. Leinwand. H. 27, Br. 50 Cm.

J. HAMZA in Wien.

98. **In der Klosterbibliothek.** Ein lesender Dominikaner neben einem Bücherschranke. Sorgfältig ausgeführtes Gemälde.
Signirt. 1878. Holz. H. 32, Br. 24 Cm.

C. HASCH in Wien.

99. **Hochgebirgslandschaft**; staffirt.
Signirt. Leinwand. H. 51, Br. 67 Cm.

J. HEICKE † in Wien.

100. **Thierstück.** Ein Ackergaul und ein Fohlen von einem Knaben bewacht.
Signirt. 1838. Holz. H. 33, Br. 25 Cm.

101. **Eine ähnliche Darstellung.** Ein Bauernjunge mit seinem Hund und einem Pferde am Waldsaum. Gegenstück zum Vorigen.
Signirt. 1838. Holz. H. 33, Br. 25 Cm.

J. HERTERICH in München.

102. **Die Stricklection.** Ein junges Mädchen unterweist ein auf dem Tisch sitzendes Kind im Stricken. Bekanntes Bild des Künstlers.
Signirt. Leinwand. H. 91, Br. 66 Cm.

S. HESSL in Wien.

103. **Ein Rechtsanwalt** in Rococotracht bei seinem Schreibtische sitzend.
Signirt. Leinwand. H. 47, Br. 33 Cm.

J. HOEGER † in Wien.

104. **Ansicht der Ruine Scheuchenstein.** Vollendete Naturstudie.
Carton auf Leinwand H 31, Br. 23 Cm.

105 **Ein Bauernhaus.** Naturstudie.

Carton auf Leinwand. H. 30, Br. 36 Cm.

106. **Partie aus dem Nasswalde.**

Carton auf Leinwand. H. 34, Br. 25 Cm.

HOLLÄNDISCHE SCHULE.

107. **Familienglück.** In einer holländischen Stube sehen die Eltern ihrem spielenden Kinderpaare zu.

Holz. H. 42, Br. 37 Cm.

D. INDUNO in Mailand.

108. **Italienische Landschaft.** Partie am Ticino; reich staffirt.

Signirt. 1865. Leinwand. H. 30, Br. 55 Cm.

G. M. KRAUS (1737—1806).

109. **Die kleine Spitzenklöpplerin.** In einer Bürgerstube sitzt ein junge Frau, umgeben von drei Kindern. Ein kleines Mädchen zeigt der Mutter die Strickerei, an deren Faden das Brüderchen zieht; das grössere Mädchen ist mit Spitzenklöppeln beschäftigt. Sehr schönes, sorgfältig ausgeführtes Gemälde in der Art des J. B. Greuze, dessen Schüler Kraus war.

Signirt. Holz. H. 34, Br. 45 Cm.

110. **Die Unterrichtsstunde.** Ein Dorfschulmeister, an dessen Knie ein Knabe lehnt, examinirt einen kleinen Schüler. Ebenso. Gegenstück zum Vorigen.

Signirt. Holz. H. 34, Br. 45 Cm.

C. KRONBERGER in München.

111. **Dorfmusikanten im Schneesturm.** Zwei Dorfmusikanten, von denen der Vordere die wohlverhüllte Bassgeige trägt, kämpfen mühsam mit dem Schneesturm.

Signirt. 1871. Holz. H. 36, Br. 30 Cm.

E. KURZBAUER † in München.

112. **Die Heimkehr des Jägers.** In einer Bauernstube auf der Ofenbank sitzt ein junges Mädchen und begrüsst den eintretenden Förster. Im Hintergrunde eine alte Frau am Spinnrocken. Compositionsskizze.
Signirt. Holz. H. 38, Br. 41 Cm.

113. **Das Thor des Brauhauses in Bruck.** Naturstudie.
Signirt. Leinwand. H. 92, Br. 64 Cm.

J. LEISTEIN in München.

114. **Der geistliche Hausfreund.**
Signirt. 1875. Holz. H. 35, Br. 47 Cm.

J. LESSI in Paris.

115. **Interieur eines Pariser Café.**
Signirt. 1884. Holz. H. 23, Br. 30 Cm.

C. MAGNUS in Paris.

116. **Wald-Interieur.** Partie aus dem Walde von Fontainebleau.
Signirt. 1875. Holz H. 49, Br. 59 Cm.

C. MARCO † in Florenz.

117. **Ideale Landschaft.** Links am hohen Ufer eines Flusses die Ruinen eines antiken Tempels. Im Vordergrunde eine badende Nymphe von einem Satyr belauscht.
Leinwand. H. 24, Br. 29 Cm.

L. MUNSCH † in Wien.

118. **Eine Sennhütte;** staffirt.
Signirt. Leinwand. H. 36, Br. 50 Cm.

E. OBERHAUSER in Wien.

119. **Der fleissige Schulknabe.**
Signirt. Holz. H. 29, Br. 23 Cm.

A. OBERMÜLLNER in Wien.

120. **Hochgebirgslandschaft.** Der einsame Hergott im Ober-Engadin.

Signirt. Leinwand. H. 135, Br. 102 Cm.

121. **Die Granatkogelgruppe im Pinzgau mit der Rudolfshütte von Weissensee aus gesehen.**

Signirt. 1877. Leinwand. H. 96, Br. 112 Cm.

122. **Die Rainerhütte mit dem Wiessbachhorn im Pinzgau.**

Signirt. 1877. Leinwand. H. 96, Br. 112 Cm.

O. ORFEI, Bologna.

123. **Pfarrer und Schullehrer in der Sakristei.**

Carton. H. 35, Br. 27 Cm.

R. v. OTTENFELD in München.

124. **Die Flucht.** Ein asiatischer Krieger flieht vor zwei ihn verfolgenden Reitern.

Signirt. 1880. Holz. H. 32. Br. 40 Cm.

A. v. PETTENKOFEN † in Wien.

125. **Partie einer Dorfstrasse.** Naturstudie.

Holz. H. 24, Br. 15 Cm.

126. **Der Hof eines Bauernhauses.** Ebenso.

Holz. H. 24, Br. 15 Cm.

F. v. PETTENKOFEN † in Wien.

127. **Aulandschaft mit weidenden Kühen.** Im Vordergrunde auf einem Wassertümpel ein Mann in einem Kahn.

Signirt P. F. Holz. H. 16, Br. 32 Cm.

PUTEANI in München.

128. **Der stille Zecher.** Naturstudie.

Holz. H. 16, Br. 12 Cm.

J. B. PÜTTNER in Wien.

129. **Marine.** Strand mit einem Leuchtthurm, auf dem Meere zahlreiche Segelschiffe und Boote.

Signirt. Leinwand. H. 62, Br. 100 Cm.

130. **Marine.** Dampfboote und Segelschiffe auf bewegter See.
Signirt. Leinwand. H. 50, Br. 86 Cm.

131. **Marine.** Bewegte See an der Küste von Helgoland.
Signirt. 1875. Leinwand. H. 77, Br. 69 Cm.

J. RAFFALT sen. † in Wien.

132. **Landschaft aus dem Wienerwalde.** Links im Vordergrunde ein Weiher, im Hintergrunde ein Dorf mit einer Kirche, der Horizont von hohen Bergen begrenzt. Reich staffirt.
Signirt. Leinwand. H. 80, Br. 64 Cm.

133. **Sommerlandschaft bei herannahendem Gewitter.** Links auf der steilen Strasse ein Bauernfuhrwerk, an der Strassenbiegung eine Bäuerin vor einer Votivcapelle.
Signirt. Holz. H. 37, Br. 42 Cm.

134. **Nach dem Gewitter.** Ansicht einer flachen Landschaft mit weiter Fernsicht und dem Ausblick auf Berge, im Hintergrunde ein Dorf; durch die Regenwolken beginnen die Sonnenstrahlen durchzudringen; auf der Landstrasse zwei Postillone mit Pferden.
Signirt. Holz. H. 25, Br. 38 Cm.

135. **Herbstlandschaft** bei Abendstimmung; staffirt.
Signirt. 1853. Holz. H. 33, Br. 47 Cm.

136. **Landschaft.** Partie aus Niederösterreich; im Hintergrunde ein Dorf mit einer Kirche, Abendstimmung bei aufsteigendem Gewitter.
Signirt. Holz. H. 22, Br. 39 Cm.

137. **Landschaft.** Partie aus der Umgebung von Wien bei Abendstimmung; im Vordergrunde auf der Strasse eine Bäuerin mit einem Kinde.
Signirt. Holz. H. 23, Br. 35 Cm.

Nr. 142. J. M. RANFTL.

138. **Landschaft.** Einsames Gehöfte an einem mit Schilf bewachsenen Wassertümpel; Morgenstimmung.

Signirt. Holz. H. 20. Br. 25 Cm.

J. RAFFALT jun. † in Wien.

139. **Brustbild eines Mädchens.** Vollendete Studie.

Holz. H. 23, Br. 15 Cm.

140. **Brustbild eines Bauernjungen.** Ebenso.

Holz. H. 24, Br. 16½ Cm.

141. **Brustbild eines Bauermädchens.** Ebenso.

Holz. H. 24, Br. 16 Cm.

J. M. RANFTL † in Wien.

142. **Gute Freunde.** Ein kleines Mädchen vor einer Hühnersteige sitzend, füttert einen Hahn, der seinen Kopf durch die Sprossen heraussteckt.

Signirt. à 8?4. Holz. H. 23, Br. 29 Cm.

143. **Nach dem Gewitter.** Ein kleines Bauernmädchen und ein Junge, die in einer, am Felde stehenden Votivcapelle Schutz vor dem Gewitter fanden, spielen mit einem Hunde.

Signirt, 1837 Holz. H. 52, Br. 42 Cm.

144. **Ein Neufundländerhund.** Brillante Naturstudie.

Signirt. Carton auf Leinwand. H. 36, Br. 27 Cm.

F. RAUCH † in Wien.

145. **Eine Kuh im Stalle.**

Signirt. Leinwand. H. 25, Br. 32 Cm.

G. REINDL in Wien.

146. **Landschaft.** Ansicht aus der Gegend des Schneebergs; staffirt.

Signirt. Leinwand. H. 27, Br 34 Cm.

R. RIBARZ in Paris.

147. **Strasse in Chioggia**; reich staffirt. Bedeutendes Bild des Künstlers.

Signirt. 1873. Leinwand H. 105, Br. 175 Cm.

148. **Hof-Interieur auf Capri**; staffirt.

Signirt. Holz. H. 87, Br. 67 Cm.

E. RITTER † in Wien.

149. **Die kleine Wächterin.** Ein kleines Bauernmädchen und der treue Haushund halten am Felde bei einem Kinderwagen Wache.

Signirt. 1840. Holz. H. 31, Br. 24 Cm

M. ROBERT in München.

150. **Der Wetterprophet.** Zwei Schulmädchen beobachten einen Laubfrosch.

Signirt. 1874. Holz H. 22, Br. 25 Cm.

G. ROWEG in Holland.

151. **Ein Stier auf der Weide.**

Signirt. Holz H. 19, Br. 26 Cm.

F. RUBEN in Venedig.

152. **Venetianisches Strassenbild.** Auf einer Brücke in Venedig zahlreiche Personen. Brillantes Bild des Künstlers.

Signirt. 1878. Holz. H. 65, Br. 52 Cm.

153. **Junge Dame.** Figurenstudie.

Signirt. 1877. Holz. H. 21, Br. 12 Cm.

H. SALMSON.

154. **Pierrot au Violon.** Ein Pierrot, nach toller Faschingsnacht im Kotter erwachend, zwei schlafende Vagabunden im Hintergrunde. Geistvolles Bild von grosser Charakteristik.

Signirt. Holz. H. 24, Br. 32 Cm.

N. SCHIAVONI † in Venedig.

155. **Brustbild eines jungen Mädchens.**

Signirt. Leinwand. H. 50, Br. 40 Cm.

C. SCHINDLER † in Wien.

156. **Der Abschied des Landwehrmannes.**

Carton. Rund Durchmesser 9 Cm.

M. SCHÖDL in Wien.

157. **Stillleben.** Vor einem alten Ebenholzschrank, mit gravirten Elfenbeineinlagen ein Lehnstuhl, auf welchem reicher Goldbrokatstoff liegt.

Signirt. 1875. Holz. H. 21, Br. 25 Cm.

A. SCHRAMM in Wien.

158. **Ave Maria.**

Signirt. 1885. Leinwand. H. 120, Br. 75 Cm.

A. SCHWENNINGER † in Wien.

159. **Waldausgang mit heimkehrender Heerde.** Abendstimmung.

Signirt. Leinwand. H. 30, Br. 39 Cm.

160. **Landschaft mit weidenden Kühen.**

Signirt. Leinwand, G. 26, Br. 42 Cm.

J. SIGNORINI in Mailand.

161. **Römische Landschaft;** staffirt.

Signirt. Leinwand. H. 34, Br. 100 Cm.

A. STADEMANN in München.

162. **Holländische Winterlandschaft mit Schlittschuhläufern.**

Holz. H. 21, Br. 27 Cm.

163. **Eine ähnliche Darstellung.**

Holz. H. 39, Br. 49 Cm.

K. v. STUR.

164. **Brustbild eines Mädchens in altdeutscher Tracht.**
Signirt. Holz. H. 18, Br. 14 Cm.

F. STURM in Wien.

165. **Unbegreiflich!** Kinderscene.
Signirt. Leinwand. H. 48, Br. 41 Cm.

P. TORRINI in Florenz.

166. **Ein Mann seine Geige stimmend.**
Signirt. Leinwand. H. 36, Br. 26 Cm.

UNBEKANNT.

167. **Oberösterreichische Bauernküche.**
Leinwand. H. 37, Br. 47 Cm.

168. **Brustbild eines Mädchens in altdeutscher Tracht.** Auf Goldgrund gemalt.
Kupfer. H. 18, Br. 14 Cm.

A. VIGNON in Paris.

169. **Stillleben.** Verschiedenes Küchengeräth auf einem Tische.
Signirt. Holz. H. 17, Br. 18 Cm.

F. VINEA in Florenz.

170. **Der Maler und sein Modell.** Ein junger vornehmer Mann in altitalienischer Tracht (der Künstler selbst) eine Dame am Arme führend, steht auf einer Säulenterrasse. Lebensgrosse Figuren.
Signirt. Leinwand. H. 285, Br. 170 Cm.

171. **Ein Bersaglieri.** Brillante Naturstudie.
Signirt. Leinwand. H. 31, Br. 22 Cm.

172. **Der Violinspieler.** Gegenstück zum Vorigen. Ebenso.
Signirt. Leinwand. H. 31, Br. 22 Cm.

173. **Im Maleratelier.** Ein Orientale dem Maler Romagnoli Modell stehend. Ebenso.
Signirt. Leinwand. H. 26½, Br. 22 Cm.

Nr. 170. F. VINEA.

F. VINEA in Florenz.

174. **Römisches Bauernmädchen.** Brillante Naturstudie.
Signirt. Leinwand. H. 31, Br. 22 Cm.

175. **Page mit einer Pistole in der Hand.** Gegenstück zum Vorigen. Ebenso.
Signirt. Leinwand. H. 31, Br. 22 Cm.

L. VÖSCHER † in Wien.

176. **Landschaft.** Ansicht aus Südtirol; staffirt.
Signirt. Leinwand. H. 88, Br. 105 Cm.

177. **Die Waldmühle.** Hochgebirgslandschaft mit einem Sturzbach.
Signirt. Leinwand. H. 82, Br. 61 Cm.

F. WALDMÜLLER † in Wien.

178. **Venetianischer Obstverkäufer.** Auf einer kleinen Piazza in Venedig bietet ein Obsthändler seine Waare aus; links von ihm bei einer Cisterne zwei junge Mädchen, in kupfernen Kesseln Wasser tragend.
Signirt. 1836. Leinwand. H. 51, Br. 41 Cm.

179. **Mutterglück.** In einer Stube sitzt, den Jüngsten am Schoss haltend, eine Bäuerin, ein Knabe und ein Mädchen reichen ihrem Brüderchen Blumen.
Signirt. 1860. Holz. H. 34, Br. 28 Cm.

180. **Im Grossmutterstübchen.** Ein altes Mütterchen liest ihren drei kleinen Enkelinnen vor.
Signirt. 1864. Holz. H. 53, Br. 39 Cm.

E. WÜSTHOF in München.

181. **Geistlicher Zuspruch.**
Signirt. Holz. H. 32, Br. 16 Cm.

182. **Der Bettelmönch.** Gegenstück zum Vorigen.
Signirt. Holz. H. 32, Br. 16 Cm.

A. ZIMMERMANN † in Wien.

183. **Faust am Rabenstein.**

Signirt. Leinwand. H. 131, Br. 247 Cm.

Auszug aus der „Internationalen Ausstellungs-Zeitung" vom 12. September 1873 (Beilage der „N. F. Presse").

„Unbedingt das beste Werk aus dem „Faust" hat A. Zimmermann in seinem „Rabenstein" geschaffen. Man kann sagen, dass diese Scene sich nicht charakteristischer darstellen lässt, es ist eine stimmungsvolle Faust-Illustration. Durch die düstere Nacht reiten Faust und Mephisto auf den schwarzen Zauberpferden dahin, im Hintergrunde erhebt sich der Rabenstein, umgeben von dem luftigen Hexengesindel, der umwölkte Himmel sieht drohend hernieder. Man bekommt den Eindruck eines Landschaftsbildes, das in allen Theilen trefflich gemalt ist, und doch ist das dichterische Moment vollkommen berücksichtigt."

184. **Landschaft.** Partie bei Monaco; staffirt.

Signirt. Leinwand. H. 78, Br. 109 Cm.

185. **Panorama des Comosees.**

Signirt. Leinwand. H. 93, Br. 125 Cm.

186. **Der Dachstein mit dem Gosausee.**

Signirt. Leinwand. H. 80, Br. 92 Cm.

187. **Italienische Landschaft.** Ausblick von einer Parkterrasse bei Neapel auf die Meeresbucht; staffirt.

Signirt. Leinwand. H. 108, Br. 87 Cm.

188. **Panorama des Sees von Lugano** bei Sonnenaufgang; staffirt.

Signirt. Leinwand. H. 93, Br. 124 Cm.

189. **Ansicht von Santa Maria del' soccorso** am Comosee mit Bellaggio im Hintergrunde.

Signirt. Leinwand. H. 95, Br. 125 Cm.

Nr. 190. A. ZIMMERMANN

190. **Der Waldbrand.** Am Ufer eines von hohen Bergen umschlossenen Sees steht der Wald in Flammen; mächtiger Qualm bedeckt den Himmel und zieht über den See, durch welchen das Hochwild flieht. Im Vordergrunde ein Hirsch, zwei Rehe und ein Fuchs, die das rettende Ufer erreichten. Von höchster Vollendung und Naturwahrheit.
Signirt. Holz. H. 28, Br. 57 Cm.

191. **Landschaft.** Strandpartie bei Genua.
Signirt. Holz. H. 26, Br. 52 Cm.

192. **Strandlandschaft bei Neapel.** Ansicht einer Meeresbucht mit weiter Fernsicht, im Vordergrunde antike Ruinen.
Signirt. Holz. H. 26, Br. 52 Cm.

193. **Hochgebirgslandschaft.** Die drei Zinnen im Ampezzothale. Abendstimmung.
Signirt. Holz. H. 26, Br. 22 Cm.

194. **Hochgebirgslandschaft** mit dem Ausblick auf den hohen Göll. Morgenstimmung. Vollendete Naturstudie.
Holz. H. 26, Br. 35 Cm.

195. **Landschaft.** Der hohe Göll bei Sonnenuntergang.
Holz. H. 26, Br. 35 Cm.

ANTIQUITÄTEN.

219 220 216

217

I. Majolica und Fayence.

Majolica.

196. Topfförmige Vase

mit kurzem engen Halse und gedrehten Henkeln mit der Darstellung des Orpheus und der Euridice. Exemplar von lebendiger Composition und leuchtenden Farben. Fabrik von Urbino. 16. Jahrhundert. Höhe 33 Cm.

197. Kindbettschale

auf Fuss. Die Aussenseite mit raphaelesken Ornamenten auf weissem Grunde, zeigt zwei Wappen. Im Innern die Darstellung einer Entbindung. An der Unterseite finden sich die Buchstaben E. B. Fabrik von Urbino. 16. Jahrhundert. Durchmesser 15 Cm., Höhe 12 Cm.

198. Schüssel

mit der Darstellung der Venus mit Amoretten in schöner Landschaft, in lebendiger Composition und besonders lebhaften Farben. Fabrik von Urbino. 16. Jahrhundert. Durchmesser 23 Cm.

199. Runde, vertiefte Schüssel

mit der Darstellung des Moses mit den Gesetztafeln, in schöner Landschaft. Fabrik von Urbino. Durchmesser 22 Cm.

200. Tiefe Schüssel

mit breitem flachen Rande, der Grund ist tiefblau mit lichtblauen, weiss gehöhten Arabesken in schöner Zeichnung. In der Tiefe eine männliche lautenspielende Figur in Gelb. In den Ornamenten findet sich viermal wiederholt die Jahrzahl 1540. Fabrik von Pesaro. Durchmesser 24·5 Cm.

201. Kleine tiefe Schüssel

mit sternförmigem Ornamente in Gelb und Blau mit reichem Metallglanz. Fabrik von Pesaro. 16. Jahrhundert. Durchmesser 22·5 Cm.

202. Coupe mit niederem Fuss

sowohl aussen als innen mit theils sternförmigen, theils laufenden Ornamenten in Blau und Gelb mit starkem Metallglanz geziert. Im Fonde das Kreuz mit dem Monogramm Christi. Fabrik von Pesaro. 16. Jahrhundert, 1. Hälfte. Durchmesser 24 Cm., Höhe 18 Cm.

203. Flache Schüssel

mit Ornamenten in Blau und Gelb mit Metallglanz. In der Mitte in einem Bande die Inschrift in Blau AVE † M(ARIA). Auf der Aussenseite schmale Kreise mit rothem Metallglanz. Fabrik Deruta. 16. Jahrhundert. Durchmesser 24 Cm.

204. Kleine flache Schüssel

mit reicher Ornamentik in Gelb und Blau mit Metallglanz. Fabrik von Deruta. 16. Jahrhundert. Durchmesser 22 Cm.

205. Desgleichen

mit gleichem Decor und in gleicher Technik und Zeichnung. Durchmesser 23 Cm.

206. Coupe mit niederem Fuss.

Aussen mit blauen blumigen Ornamenten in braunem Grunde geziert. Im Innern ein männliches Brustbild in reicher Umrahmung. Fabrik Caffagiolo. 16. Jahrhundert. Durchmesser 24 Cm., Höhe 17 Cm.

207. Vase in Flaschenform.

Der Körper ist in Felder getheilt, in welchen Schlingornamente in blauem und rothbraunem Grunde gemalt sind. An der Vorderseite ein behelmter Kopf mit der Bandinschrift GRADASO. Fabrik Faenza. 16. Jahrhundert. Höhe 24 Cm.

208. Cylinderförmige Vase

mit reicher Verzierung, theils Blattornament, theils Trophäen enthaltend. An der Vorderseite ein behelmtes Brustbild. Auf einem geschnitzten Holzpostamente. Fabrik Faenza. 16. Jahrhundert. Höhe ohne Postament 28 Cm.

209. Zwei vasenförmige Gefässe

mit reichen Ornamenten in Blau auf dunklem Grunde, Trophäen enthaltend. Auf dem einen zeigt sich der heilige Antonius von Padua, auf dem anderen die heilige Katharina. Fabrik von Faenza. 16. Jahrhundert. Höhe 29 Cm.

210. Topfförmige Vase

mit ähnlichen Verzierungen wie die vorgenannten. An der Vorderseite das Brustbild eines beturbanten Mannes. Fabrik von Faenza. 16. Jahrhundert. Höhe 30 Cm.

211. Runde Platte

mit der Darstellung des Markus Curtius in origineller Darstellung. Fabrik Castell Durante. In schwarzem Holzrahmen. Durchmesser 25 Cm.

212. Runde Schüssel

mit der Darstellung der badenden Venus. Oberhalb Amor mit dem Bogen, im Mittelgrunde Zeus in einem Schiffe von Stieren gezogen. Der Rand zeigt Schlingornamente mit eingestreuten Figuren im Stile des 16. Jahrhunderts. An der Oberseite findet sich das Wappen der spanischen Familie Mendoza. In braunem Holzrahmen. Durchmesser 29 Cm.

213. Runde vertiefte Schüssel

mit geschuppten Ornamenten in Gelb, Blau und Grün. Im Fonde das Wappen eines Cardinals, welcher seine Würde durch Papst Julius II. (Rovere) erlangte und der damaligen Sitte gemäss dessen Wappenbild annahm. Mezza Majolica. 16. Jahrhundert. Durchmesser 29 Cm.

214. Sternförmiger durchbrochener Korb

mit blauen Verzierungen auf weissem Grunde. In der Mitte ein Putto. Fabrik Savona. Durchmesser 37 Cm.

BERNARD PALISSY.

215. Runde vertiefte Schüssel

mit gezacktem Rande. In der Tiefe ist ein Kinder-Bacchanale in polychromirtem Relief dargestellt; im Hintergrunde Grotten. Der Rand ist diametral in Felder getheilt, zwischen welchen Schuppen- und Blattornament wechselt, dazwischen asternförmige Rosetten. Die Rückseite ist bunt marmorirt. Durchmesser 30 Cm.

216. Runde Schüssel

mit der Darstellung der Befreiung der Andromeda durch Perseus. Figurenreiche Composition von schöner Zeichnung und lebhaften Farben. Die Rückseite ist in marmorirter Glasur gehalten. Durchmesser 23·5 Cm.

217. Ovale vertiefte Schüssel

mit polychromirtem Hochrelief geziert, in welchem Eichen-, Wein-, Nuss- und Erdbeerenlaub sammt Früchten, dazwischen eingestreute Muscheln und Schnecken erscheinen, das Ganze auf braun und blau marmorirtem Grunde. Ausgezeichnet schönes Exemplar von besonderer Schärfe und leuchtenden Farben. Die Rückseite ist marmorirt. Länge 32 Cm., Breite 25 Cm.

218. Ovale vertiefte Schüssel

auf niederem Fusse mit symmetrisch angeordneten vertieften Cartouchen und sternförmigen Vertiefungen, zwischen welchen Füllhörner mit verschiedenen Früchten eingetheilt sind. Am äussersten Rande ein Fries mit Ochsenaugendecor. Seltenes Exemplar von bedeutender Schärfe der Reliefs und Schönheit der Farben. Die Rückseite ist marmorirt in Blau, Braun und Grün. Länge 34 Cm., Breite 26 Cm.

219. Runde vertiefte Schüssel.

In der Mitte eine sechstheilige Rosette, zwischen deren Strahlen sechs verschiedene Mascarons in reicher Umrahmung erscheinen. Der Rand durch Blumen und Rosetten besetzt, wodurch der Rand gezackt erscheint. Das Ganze in scharfem Relief und mit lebhaften Farben bemalt. Die Rückseite ist bunt marmorirt. Durchmesser 26 Cm.

220. Ovale vertiefte Schüssel.

In der Mitte eine ovale Vertiefung, deren Grund marmorirt ist. Am Rande vier symmetrisch vertheilte runde Vertiefungen in brauner Farbe mit blauem ornamentirten Rande. Zwischen den letzteren erscheinen vier Putti mit verschiedenen Attributen. Exemplar von geschmackvoller Composition, bemerkenswerther Schärfe der Reliefs und besonders kräftiger Färbung. Die Rückseite ist marmorirt. Länge 34 Cm., Breite 25 Cm.

221. Statuette eines Sackpfeifers
polychromirt. Höhe 14 Cm.

222. Hündin ihre Jungen nährend
in Grau und Weiss bemalt.

Fayence.

223. Grosse runde Schüssel
mit braunen metallisch schimmernden Decors und Inschriften auf der Vorder- und Rückseite reich verziert. In der Mitte ein Granatapfel in gleicher Ausführung. Hispano-mauresque. Durchmesser 38 Cm.

~~224~~ Grosse runde Schüssel
mit braunen, stark metallisch schimmernden Decors geziert, die mit Blau theilweise ausgefüllt sind. Die Rückseite mit Kreisen und Palmetten ist in metallischem Braun geziert. Vorzügliche Qualität. Hispano-mauresque. Durchmesser 39 Cm.

225. Flaschenförmige Vase
mit blauem Decor auf bläulich-weissem Grunde. Rouen. Marke V L P. Höhe 24 Cm.

226. Zwei Teller
mit gezackten Rändern mit Blumendecor und rother Berandung, auf gelblich-weissem Grunde Marseille. Durchmesser 23 Cm.

227. Grosse runde Schüssel
mit blauem Decor und der Marke $\frac{D}{B}$ 3 auf der Unterseite. Rouen. 18. Jahrhundert. Durchmesser 44 Cm.

228. Desgleichen
mit der Marke B, ferner F B und 3. Rouen. 18. Jahrhundert. Durchmesser 41 Cm.

229. Längliche achteckige Schüssel

mit feinem blauen Decor auf bläulich-weissem Grunde. Rouen. 18. Jahrhundert. Länge 33 Cm., Breite 24 Cm.

230. Fruchtschüssel

mit Blumen, Insecten und Vögeln reich decorirt auf bläulich-weissem Grunde. In den Henkeln sind Schlangen dargestellt. Rouen. 18. Jahrhundert. Länge 38 Cm., Breite 23 Cm.

231. Flache Fruchtschüssel

mit gezacktem Rande und Blumendecor auf bläulich-weissem Grunde mit Henkeln. Rouen. 18. Jahrhundert. Länge 36 Cm., Breite 23 Cm.

232. Caraffinbehälter

mit feinem blumigen Decor in Blau und Roth auf bläulich-weissem Grunde. Rouen. Marke G S. 18. Jahrhundert. Höhe 7 Cm., Länge 23 Cm., Breite 16 Cm.

233. Desgleichen

mit buntem blumigen Decor mit den charakteristischen grünen gitterartigen Verzierungen auf bläulich-weissem Grunde. Rouen. 18. Jahrhundert. Höhe 8 Cm., Länge 24 Cm., Breite 16 Cm.

234. Fontaine

mit Deckel in weiss-bläulichem Grunde mit blauen Ornamenten. Das Gefäss ist vasenförmig mit zwei Löwenköpfen mit Ringen in den Rachen als Henkel und einem Mascaron als Ausguss. Arbeit von Rouen. 17. Jahrhundert. Höhe 82 Cm.

235. Ovales Gefäss

auf weiss-bläulichem Grunde auf drei kugelförmigen Füssen. Innen und aussen mit blauen Ornamenten geziert. An den beiden Seiten finden sich starke gewundene Henkel. Arbeit von Rouen. 17. Jahrhundert. Höhe 20 Cm., Länge 45 Cm., Breite 32 Cm.

II. Gläser.

Gemälde.

236. Petrus von Christus aus den Wellen gerettet.

In einem reichen architektonischen Rahmen, geziert mit Festons und Karyatiden, erblickt man einen See mit einem mit Menschen gefüllten Segelboote. Im Hintergrunde bergige Landschaft. Im Vordergrunde steht Christus auf den Wellen, vor ihm in den Fluthen der heilige Petrus in faltigem Gewande, die Arme hilfesuchend zu ihm erhoben. Links, oberhalb im Rahmen, ist die Ausfahrt des Petrus dargestellt. In der Mitte ein bezüglicher Vers. Unterhalb liest man die Namen Jacob Merer und Caspar Schonn. Schweizer Arbeit. 16. Jahrhundert. Darstellung in lebhaften Farben. Höhe 28 Cm., Breite 21 Cm.

237. Votivbild.

In einem säulengeschmückten Portale steht ein Mann in halbem Landsknechtharnisch mit Ehrenkette geschmückt, eine Schützenfahne in der Linken haltend. Rechts unterhalb das Wappen desselben in reicher heraldischer Ausstattung, darüber die Devise: „Gott allein die er." Unterhalb liest man in einer Cartouche: „Heinrich Bräm, der zytt amtmann zu Döss und Schützen-Fändrich der Statt Zürich. Anno 1610." Schweizer Arbeit von vorzüglicher Zeichnung und lebhaften Farben. Höhe 30 Cm., Breite 20 Cm.

238. Runde Scheibe mit Allianzwappen

gekrönt von einem Stechhelm mit Helmzier und reichen Helmdecken in Roth und Gelb. Das heraldisch rechtsseitige Wappen ist jenes der Augsburger Imhof, das linksseitige ist längsgetheilt. Rechts ist das Wappen der Behaim-Schwarzbach, links

jenes des Augsburger Pfinzing ersichtlich. Die Helmzier zeigt die Wappenfigur der Imhof. Der Rahmen besteht aus in Schwarzloth ausgesparten Ornamenten in blauem Glase. Schweizer Arbeit. 16. Jahrhundert. Durchmesser 21 Cm.

239. Runde Scheibe

mit Wappen; dasselbe ist von einem Stechhelm mit reichen Helmdecken in Roth und Weiss bedeckt; das Wappen ist jenes der Augsburger Familie Behaim-Schwarzbach. Die Helmzier stellt einen stehenden weissen Falken dar. Der Rahmen besteht aus in Schwarzloth ausgespartem Ornament in blauem Glase. Schweizer Arbeit. 16. Jahrhundert. Durchmesser 21 Cm.

Gefässe.

240. Vase

mit Deckel von weissem Glase. Erstere besitzt zart ornamentirte geriffelte Henkel; Vase und Deckel sind mit zwei aufgesetzten Löwenköpfen und sternförmigen Knöpfchen aus Glas geziert. Arbeit von Murano. 16. Jahrhundert. Höhe 13 Cm.

241. Kleines Kännchen

aus weissem Glase in schön geschweifter Form, mit geriffeltem Ausgussrohr und zierlich profilirtem Henkel. An den Aussenflächen finden sich Auflagen in weissem und blauem Glase. Arbeit von Murano. 16 Jahrhundert. Höhe 9·5 Cm.

242. Flügelglas.

Auf scheibenförmigem Fusse erhebt sich ein zierlicher Stiel, welcher in die Flügelform übergeht. Die Flügel stellen eine Knotenverschlingung dar, an welchen flache Ornamente in Blau angegossen sind. Die Cuppa ist kelchförmig. Arbeit von Murano. 16. Jahrhundert. Höhe 20 Cm.

243. Flügelglas.

Auf scheibenförmigem Fusse erhebt sich ein geriffelter und gegliederter Stiel, an welchen die Flügel in Weiss und Blau angegossen sind. Die Cuppa ist tulpenförmig. Arbeit von Murano. 16. Jahrhundert. Höhe 16 Cm.

244. Flaschenförmiges Gefäss

aus weissem Fadenglas mit kugelförmigem Körper und langem schmalen Halse. Arbeit von Murano. 16. Jahrhundert. Höhe 19 Cm.

245. Becher

in weissem Fadenglas mit buckelförmigen Auftreibungen an der Cuppa. Arbeit von Murano. 16. Jahrhundert. Höhe 13 Cm.

246. Schale

aus craquelirtem Glas mit zwei schön ornamentirten und geriffelten Henkeln. An der Aussenseite der Schale finden sich zwei vergoldete Löwenköpfe, gleichfalls aus Glas aufgelegt. Arbeit von Murano. 16. Jahrhundert. Höhe 7 Cm., Durchmesser 12 Cm.

III. Arbeiten in Metall.

Silber.

247. Figur eines Apostels

in getriebenem vergoldeten Silber auf einer Console stehend, nahezu vollrund dargestellt. 16. Jahrhundert. Höhe 19 Cm.

248. Reliquiar

in Form einer Monstranze. Der achttheilige Fuss geht am Nodus ins Sechseck über. Ueber letzterem erhebt sich das thurmartige Gehäuse mit fenster-

artigem Masswerk mit Wimbergen und Fialen, das Dach ist ziegelförmig geziert mit Krabben in den Kanten. Statt der Kreuzrose ein Crucifix. Theilweise vergoldet. Die Marke am Fusse liest sich wie fit. Französische Arbeit des 15. Jahrhunderts. Höhe 47 Cm.

249. Monstranze.

Der ganze Aufbau ist dreiseitig. Der Fuss ruht auf Seepferden. Der Stiel ist dreimal mit Noden unterbrochen. Das Gehäuse ruht auf einer mit Karyatiden gezierten Basis, von welcher aus die jonischen Säulen sich erheben, welche oberhalb am Baldachin Vasen tragen. Ober diesem Gehäuse mit der Lunula erhebt sich ein zweites kleineres, in welchem eine Glocke hängt. Das letztere ist von einem Baldachin gedeckt, welcher mit drei Knabenfigürchen geziert und von der Figur des Glaubens gekrönt ist. Sämmtliche Flächen sind theils mit Reliefs, sowie mit flachen Gravirungen reich verziert. Schöne Arbeit der Mitte des 16. Jahrhunderts. Aus der Sammlung Tollin in Paris. Höhe 55 Cm.

250. Reiseuhr in Form einer Taschenuhr

mit Schlag- und Weckerwerk. Das Gehäuse ist reich getrieben und ist auf der Rückseite eine biblische Scene mit vielen Figuren dargestellt. Einzelne Partien sind in aufgelegtem Gold in verschiedener Färbung ausgestattet. Das schön gravirte Werk trägt den Meisternamen Jacob Bauman, Augsburg und den Stadtpyr. 18. Jahrhundert. Das Etui ist von lackirtem Metall. Durchmesser 10 Cm.

251. Grosse Reiseuhr in Form einer Taschenuhr

mit Schlag- und Weckerwerk. Auf dem Gehäuse von getriebenem Silber, welches theils durchbrochen ist, findet sich in figurenreicher Composition die Darstellung des Ruhmes zwischen Barockornamenten. Das Zifferblatt, von Silber und gravirt,

zeigt nicht nur die Stunden, sondern auch die Monatstage durch ein Springwerk. Das schön gravirte Werk trägt den Namen Carl Heinrich Weise in Dresden. 18. Jahrhundert. Dazu ein Etui aus Leder mit Silberbeschlag. Durchmesser 12 Cm.

Messing.

252. Kaminständer

aus gegossenem Messing. Die Vasen, flach kugelförmig, sind mit Mascarons geziert. 17 Jahrhundert.

253. Sechsarmiger Luster

aus Messing gegossen und theils gedreht. 16. Jahrhundert.

254. Weihwasserkessel

von geschlagenem Messing. Die Aussenseite mit reicher Gravirung geziert. Der bewegliche Henkel stellt zwei Schlangen dar. Venezianische Arbeit. 16. Jahrhundert. Höhe 11·5 Cm., Durchmesser 22 Cm.

255. Weihwasserbehälter

in Messing gegossen mit starker gothischer Gliederung. Der Henkel ist mit einem Crucifix geziert. Höhe sammt Kreuz 31 Cm.

256. Laterne

aus getriebenem Messingblech. Sechstheilig mit abgestufter Bekrönung. Alle Flächen sind mit Flachreliefs in Spätrenaissance geziert. Höhe 51 Cm.

257. Zwei Leuchter

in Messing gegossen. Vierseitig mit reich ornamentirten Füssen, auf welchen Mascarons und Putten in Relief in geschmackvoller Zeichnung erscheinen. Die viereckigen Säulen sind cannelirt und am oberen Rande ciselirt. Schöne französische Arbeit vom Anfange des 17. Jahrhunderts. Höhe 19 Cm.

258. Runde Schüssel

50 in Messing von geschlagener Arbeit. In der Mitte zeigt sich das Osterlamm. Ringsherum in zwei Reihen Blattornament. Der Rand ist mit gestanzten Ornamenten geziert und trägt die Marke des Beckenschlägers D L. Sehr gut erhalten und stark feuervergoldet. Durchmesser 43 Cm.

259. Runde Schüssel

50 in Messing von geschlagener Arbeit. In der Mitte zeigen sich Weinranken. Ringsherum erscheint in zwei Reihen gothische Majuskelschrift. Der Rand ist mit gestanztem Ornament geziert. Sehr gut erhalten und stark feuervergoldet. Durchmesser 40 Cm.

260. Runde Schüssel

20 – in Messing von geschlagener Arbeit. In der Mitte zeigt sich in starker Auftreibung ein wulstiges Ornament. Der Rand ist gepunzt. Durchmesser 45 Cm.

Bronze.

261. Leuchter

200 in Bronze gegossen, darstellend einen Landsknecht, welcher auf sechstheiligem durchbrochenen Postamente steht und zwei durchbrochene Lichtträger in den Händen hält. Ende des 15. Jahrhunderts. Höhe 23 Cm.

262. Kleine Monstranze

120 – 100 aus vergoldetem und versilbertem Metall. Aus dem rund gebildeten Fuss wächst ein sechskantiger Stiel. Der Nodus ist stark profilirt. Das Gehäuse ist in spätgothischem Stile gehalten und schliesst oberhalb dachförmig mit einem Crucifix ab. Französische Arbeit des 16. Jahrhunderts. Höhe 40 Cm.

263. Kelch

200 aus vergoldeter Bronze. Der Fuss ist sechstheilig, von diesem erhebt sich der durch einen starken

Nodus unterbrochene, in Email champ-levé gezierte Stiel. Der Nodus ist durch sechs runde translucide Emailblättchen geziert, in welchen Christus, Maria und andere Heilige dargestellt erscheinen. Die Cuppa hat noch die alte Form. 15. Jahrhundert. Höhe 20 Cm.

264. Kelch

aus vergoldeter Bronze. Der Fuss ist sechstheilig mit Reliefs im Renaissancestile geziert. Der Stiel, von einem starken Nodus unterbrochen, zeigt einfaches Email champ-levé. Am Nodus erscheinen in kleinen getriebenen Silberplättchen Christus am Kreuz, die Madonna und andere Heilige. 16. Jahrhundert. Höhe 20 Cm.

265. Standuhr.

Das Postament aus schwarzgebeiztem Holz ist vierseitig mit cannelirten Säulen. Die thurmartige Bedeckung von vergoldetem Metall ist rund, in der Art der Augsburger Uhren des 16. Jahrhunderts. Höhe 37 Cm.

266. Reiseuhr

in vierseitigem Gehäuse, von besonders hoher Form, auf vier Füssen stehend. Dasselbe ist aus Bronze, an den Seiten mit durchbrochenen gravirten Ornamentstreifen belegt, rückwärts mit gravirten Ornamenten geziert. Vorne befindet sich das Zifferblatt für die Stundenuhr, rückwärts jenes für den Datumzeiger, oberhalb jenes für die Mondzeiten. Sehr seltene Form aus dem 17. Jahrhundert, bezeichnet Elias Creittmayr in Fridberg; dabei der originale, in Eisen geschnittene Schlüssel. Höhe 21 Cm.

267. Uhr

mit sechsseitigem thurmartigen Gehäuse aus vergoldeter Bronze. Dasselbe ist mit einer halbrunden durchbrochenen Kuppel gedeckt, deren Ornamente lilienartig geformt und gravirt sind. Höhe 19 Cm.

Eisen.

268. Kleine eiserne Cassette.

Sämmtliche Aussenflächen aus Eisen sind mit schwarzgeätztem Bandornament geziert. Darauf finden sich Umrahmungen von Bronze, die mit gepressten und vergoldeten Ornamenten in schöner Zeichnung geziert sind. In den Füllungen zeigen sich durchbrochene Auflagen, welche gravirt sind. Die zierlichen Henkel sind gegossen und ciselirt. Deutsch. 16. Jahrhundert. Höhe 7 Cm., Länge 12 Cm., Breite 8 Cm.

Zinn.

269. Zinnkrug

mit wulstartigem Körper, gepunzt und gravirt. Der Henkel ist durch schönes figurales Relief geziert. Deutsch. 16. Jahrhundert, Ende. Höhe 29 Cm.

270. Zinnkrug

mit glattem Körper, mit theils gepunzten, theils in Wiegetechnik ausgeführten Ornamenten geziert. Marke von Regensburg. Höhe 19 Cm.

271. Zinnkrug

mit glattem Körper und mit gepunzten breiten Ornamenten geziert. Hamburger Marke, die Zinngiessermarke der „Kanne" und C. L. Höhe 26 Cm.

272. Zinnkrug

ähnlich dem vorigen, mit breiten Ornamenten in Wiegetechnik. Hamburger Marke, ferner die Zinngiessermarke der „Kanne" und M. O. Jahrzahl 1695. Höhe 24 Cm.

273. Zinnflasche

sechseckig, mit verschraubbarem Deckel. Die Aussenseiten sind mit charakteristischen gravirten Figuren, Thieren, heraldischen Emblemen u. dgl. ausgestattet. Deutsch. 17. Jahrhundert. Höhe 24 Cm.

274. Zwei flache Zinnschüsseln
mit in Wiegetechnik ausgeführten und gravirten Blumen geziert. Drei Fabriksmarken. 1675. Durchmesser 22 Cm.

275. Kleiner Zinnteller,
in der starken Vertiefung zeigen sich zwei stehende Figuren, am Rande vier Büsten zwischen reicher Ornamentirung, alles in der Flint'schen Manier geätzt. Durchmesser 17 Cm.

276. Runde Zinnschüssel,
in der Mitte stark vertieft. Am Rande, sowie in der Vertiefung in der Flint'schen Manier schön geätzt. Durchmesser 24 Cm.

277. Desgleichen,
in den Ornamenten stilisirte Vögel eingestreut. Durchmesser 26·5 Cm.

278. Runde, tiefe Zinnschüssel,
in der Mitte hoch gebuckelt und in zierlicher Einfassung die Darstellung der Hochzeit zu Kanna. Marke Doppeladler. Durchmesser 20 Cm.

279. Runde, tiefe Zinnschüssel.
In der Mitte hoch gebuckelt und mit der Darstellung der heiligen Dreieinigkeit geziert. Am Rande Marke Nürnberg. Durchmesser 20 Cm.

280. Zinnteller
mit den Reliefdarstellungen der deutschen Kaiser zu Pferde, in reicher Umrahmung am Rande, und des Kaisers Ferdinand II. in einem Medaillon in der Mitte. Durchmesser 20 Cm.

281. Zinnteller
mit den Reliefdarstellungen von Engeln, welche die Leidenswerkzeuge in Händen halten und der Auferstehung Christi in einem Medaillon in der Mitte. Durchmesser 20 Cm.

282. Zinnteller.
In der Mitte Kaiser Ferdinand III. zu Pferde, am Rande sechs Medaillons mit den Kurfürsten. Durchmesser 19 Cm.

283. Zinnteller.
Am Rande sechs Könige zu Pferde, in der Mitte der Sultan. Marke. Nürnberg. Durchmesser 19 Cm.

284. Zinnteller,
flach, mit der Darstellung der Schöpfung in vier Medaillons, zwischen welchen Vasen mit Blumen angebracht sind.
Am Rande der Stempel der Stadt Nürnberg mit den Buchstaben Z. S. Durchmesser 17 Cm.

IV. Emailarbeiten.

285. Beschlag eines Reliquienkästchens
aus vergoldetem Kupfer, durchbrochen und ciselirt und mit Grubenemail in Blau geziert. In den durchbrochenen Darstellungen zeigen sich Drachengestalten. Französische Arbeit des 13. Jahrhunderts. Durchmesser 8 Cm.

286. Desgleichen
mit der Darstellung eines nackten Mannes, welcher zwei Drachen erwürgt. In der Umrahmung zeigt zich rothes und blaues Email. Französische Arbeit des 13. Jahrhunderts. Durchmesser 8·5 Cm.

287. Basis eines Kreuzes

aus Bronze. Der vierseitige Körper ruht auf vier schmalen Füssen und ist an den Seiten mit den Symbolen der Evangelisten in Grubenemail in Blau und Grün geziert. Der Stiel wie der Nodus sind gravirt. 12. Jahrhundert. Höhe 18 Cm., Breite 12 Cm.

288. Ciborium

aus vergoldetem Kupfer und mit Grubenemail geziert. Der scheibenförmige Fuss enthält die Evangelistensymbole in Email. Der cylindrische Stiel ist durch einen kugelförmigen Nodus unterbrochen. Auf der unteren Fläche der Cuppa findet sich wiederholt das Monogramm Christi. Am Deckel erscheinen vier Engelsgestalten. Derselbe schliesst oberhalb mit einem auf einer gedrückten Kugel stehenden Crucifix ab. Exemplar von eleganter Form bei guter Erhaltung. Französische Arbeit des 13. Jahrhunderts. Höhe 27 Cm.

290. Reliquienkästchen (chasse)

mit dachartiger Oberseite und auf vier Füsschen stehend, von Holz, mit Bekleidung an den Aussenseiten von vergoldetem und emaillirtem Kupfer. An der vorderen Seite des Daches erscheint in charakteristischer Darstellung die Enthauptung des heiligen Dionysius Areopagita in Grubenemail; an der Vorderseite des Kästchens in gleicher Technik die Scene, wie der heilige Dionysius sein abgetrenntes Haupt dem Priester am Altare darreicht. An den Seitenflächen des Kästchens sind Heilige ohne Attribut ersichtlich, welche zweifelsohne die Gefährten des heiligen Dionysius, Eleutherius und Rusticus darstellen. Die Köpfe sind plastisch gebildet und aufgelegt. Die Rückseiten sind in quadrirtem Muster in Blau und Gold ausgestattet.

Auf dem First ist ein durchbrochener Kamm aufgesetzt. Exemplar von sehr guter Erhaltung, Limousiner Arbeit des 12. Jahrhunderts. Höhe 17 Cm., Länge 14 Cm., Breite 5·5 Cm.

291. Pixis

von vergoldetem Kupfer und mit Grubenemail geziert. Auf dem cylindrischen Körper der Büchse erscheinen zweimal zwei französische Wappen, zwischen welchen Lilien angeordnet sind; das eine derselben mit Sturzfeld gehört der Familie Rochefort aus der Bretagne an. Auf dem kegelförmigen, oben mit einem Kreuze gekrönten Deckel sind die vorbezeichneten Wappen gleichfalls dargestellt. Sehr gut erhaltenes Exemplar. Französische Arbeit des 13. Jahrhunderts. Höhe 12 Cm. Durchmesser 7 Cm.

292. Pixis

von vergoldetem Kupfer und mit Grubenemail geziert, von ähnlicher allgemeiner Form wie die vorige. Die Ornamente bestehen aus Vierpässen von besonders schöner und lebhafter Färbung. Französische Arbeit des 13. Jahrhunderts. Höhe 10 Cm., Durchmesser 6·5 Cm.

293. Buchdeckel

in Grubenemail, darstellend Christus am Kreuz mit Maria und Johannes. Oberhalb zwei Engel in stilisirten Wolken. Unterhalb ein stilisirter Dreiberg. Im Grunde Streifen und Rosetten. Die Köpfe der Figuren sind plastisch gebildet. Sehr schöne Arbeit des 13. Jahrhunderts von besonders guter Erhaltung. Höhe 23 Cm., Breite 13 Cm.

294. Kusstafel

mit der Darstellung der Geburt Christi in Limousiner Email. Die Madonna kniet mit gefalteten

Händen auf einer blumigen Matte, vor ihr in einem Korbe liegt das nackte Christkind. Ihr gegenüber erblickt man den heiligen Josef gleichfalls kniend auf einen Stock gestützt. Im Hintergrunde Landschaft, im Mittelgrunde anbetende Engel, endlich die Thiere der Krippe. Die Gewänder, wie auch einzelne Details der Landschaft sind in Gold gehöht. Arbeit des Nardon Penicaud. Höhe der Platte 11 Cm., Breite 8 Cm.

295. Zwei viereckige Platten in Limousiner Email.

Auf der einen ist Christus mit der Weltkugel dargestellt, zu seinen Füssen Lilien, darüber die Inschrift: IESVS - AMABILIS. Auf der anderen erblickt man einen Apostel mit einer Hellebarte und einem Buche in den Händen, darüber die Inschrift: SANCTVS - BARNABAS. Beide in schwarzen Holzrahmen. 17. Jahrhundert.

296. Ovale Platte in Limousiner Email.

In einer reichen Landschaft, in bunten transluciden Farben ausgeführt, stehen Amor und Venus vor einem Altare. Ersterer deutet mit der Hand auf ein auf dem Altare liegendes Buch. Aus den Wolken blickt Jupiter als Jüngling, daneben die Donnerkeile desselben. In einem geschnitzten, theilweise vergoldeten Holzrahmen. Anfang des 17. Jahrhunderts. Höhe 10 Cm., Breite 14 Cm.

297. Viereckige Platte in Limousiner Email,

darstellend Christus am Kreuze mit den heiligen Frauen und Johannes. Die Kleiderfalten und Verzierungen sind in Gold gehöht. Im Hintergrunde die Stadt Jerusalem. In einem geschnitzten Holzrahmen. Anfang des 17. Jahrhunderts Höhe 12·5 Cm., Breite 9·5 Cm.

318 298 319

V. Sculpturen in Stein, Elfenbein und Holz.

Stein.

298. Statue einer sitzenden Madonna

von weissem Marmor. Die Gottesmutter, in Kopftuch und langem faltenreichen Gewande mit Mantel, sitzt auf einer an allen Seiten in reicher Gothik gezierten Bank. Das Kleid ist an der Mitte der Brust mit einem gefassten Stein geziert, ebenso erscheint am Goldfinger der rechten Hand, welche ehemals ein Scepter hielt, ein Ring. Im linken Arme hielt sie das Christkind, von welchem noch die Füsse sichtbar sind. Ausgezeichnete französische Arbeit von strenger Stilreinheit und vollendeter Anmuth. 15. Jahrhundert, Anfang. Höhe 48 Cm., Breite 25 Cm.

299. Theil eines Frieses

von weissem Marmor mit tiefer Gliederung und mit Hochrelief, in der Hohlkehle geziert, mit welchem das Wappen von Sicilien, von Löwen gehalten, zwischen stilisirtem Laubornament dargestellt ist. Letzteres ist theils frei gearbeitet. Der Grund ist blau gefärbt. 15. Jahrhundert, Ende. Höhe 21 Cm., Breite 37 Cm.

300. Statuette eines Apostels

in Alabaster. Das ausdruckvolle Gesicht mit langem Barte und lockigem Haar umrahmt. In langem faltigen Gewande. Schöne französische Arbeit des 16. Jahrhunderts. Höhe 25 Cm.

301. Statue des heiligen Jacobus major

in Alabaster. Der Heilige in Bart trägt in der einen Hand ein Buch, in der anderen eine grosse Pilgermuschel. 16. Jahrhundert. Höhe 32 Cm.

302. Statue eines Apostels

mit Buch und einem Kreuz in den Händen. 16. Jahrhundert. Höhe 53 Cm.

Elfenbein.

303. Platte eines Diptychons

mit der Hochrelief-Darstellung des Gekreuzigten, der heiligen Maria und des heiligen Johannes unter einem gothischen dreitheiligen Baldachin mit Wimbergen und Kreuzrosen. Die Haare der heiligen Personen zeigen Spuren von Vergoldung. Schöne französische Arbeit vom Ende des 14. Jahrhunderts. Höhe 15 Cm., Breite 10 Cm.

Sculpturen.

304. Die Verkündigung.

Gruppe in nahezu vollrunder Darstellung in Eichenholz geschnitzt. Die heilige Maria kniet an einem niederen Betstuhle, mit der Linken in einem Buche blätternd. Ihr nähert sich der Engel in langem faltigen Untergewande und Mantel. Arbeit von feiner Empfindung in den Physiognomien. Französisch. Ende des 15. Jahrhunderts. Höhe 37 Cm., Breite 29 Cm.

305. Sanct Hubertus

kniend, in nahezu vollrunder Darstellung in Eichenholz geschnitzt. Die lebendig bewegte Figur ist im antikisirenden Costüm dargestellt. An der Seite trägt sie ein Krumschwert, zu Füssen der Figur liegt der Federhut. Französisch-burgundische Arbeit der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Höhe 29 Cm.

306. Relief

mit reicher Architektur und originaler Vergoldung und Polychromirung. In der linksseitigen Nische erscheint die Figur eines Priesters. Aus zwei Fenstern blicken zwei betende Figuren herein. Schöne Arbeit aus dem 16. Jahrhundert. Höhe 37 Cm., Breite 30 Cm.

307. Sanct Michael

in nahezu vollrunder Darstellung, in Birnholz geschnitzt. Der Heilige, in einen phantastisch geformten Kampfharnisch gekleidet, hält in der Linken einen Schild. Der Drache liegt zu seinen Füssen. Burgundische Arbeit. Höhe 49 Cm.

308. Zwei Reliefs,

rund, mit den Darstellungen der Symbole des heiligen Matthäus, der Adler, und des heiligen Johannes, der Engel. Französische Arbeit vom Ende des 15. Jahrhunderts. Durchmesser 27 Cm.

309. Die Krippe.

Tableau mit nahezu vollrunden Figuren in Eichenholz mit alter Polychromirung. In einer reichen architektonischen Umrahmung in Frührenaissance ist in nischenartiger Vertiefung die Krippe dargestellt. Voran knien die heilige Maria und der heilige Josef, zwischen ihnen hält ein Engel den Mantel der Mutter, auf welchem das Christkind liegt, empor. Die Gruppe wird durch die Thiere abgeschlossen. Im Hintergrunde sind zwei Fenster ersichtlich; aus dem einen blicken zwei Engel zwischen Wolken, aus dem anderen zwei Dominikanermönche herein. Im Mittelbogen der Architektur erscheint ein Engel mit einer Banderole in den Händen zwischen stilisirten Wolken. Französische Arbeit der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Höhe 46 Cm., Breite 34 Cm.

310. Der Tod des Ananias.

Kleine zierliche Reliefgruppe in Eichenholz geschnitzt. An einem Tische stehen drei Gestalten. Vorne sinkt Ananias zusammen und wird von einem Priester gehalten. Anfang des 16. Jahrhunderts. Höhe 24 Cm., Breite 17 Cm.

311. Der Tod Mariens.

Relief in Eichenholz geschnitzt. Die heilige Jungfrau liegt sterbend im Bette, mit der Sterbekerze in den Händen. Um sie gruppiren sich zwölf Figuren, theils betend, theils sich beschäftigend. Oberhalb spätgothische Architektur mit Rundbögen. Das Ganze in einem gekehlten Rahmen. 16. Jahrhundert, Anfang. Höhe 67 Cm., Breite 53 Cm.

312. Gruppe der heiligen Maria und der heiligen Anna mit dem Christuskinde

in vollrunder Darstellung in Holz geschnitzt. Die beiden heiligen Frauen sitzen auf einem zweitheiligen Stuhle mit Armlehnen, welche mit Löwen geziert sind. Maria, das Haupt von einer perlenverzierten Haube bedeckt, mit wallenden langen Haaren, hält das Christkind am Schosse, während die heilige Anna in langem Schleier, in der Rechten eine Frucht, in der Linken ein Buch hält. Die Sculptur ist von meisterhafter Composition und die Figuren sind von lebendigem und seelenvollem Ausdrucke. Sehr gut erhalten. Vorzügliche französische Arbeit des 15. Jahrhunderts. Höhe 77 Cm., Breite 56 Cm.

313. Die Grablegung Christi.

Figurenreiche Darstellung in nahezu vollrunder Ausführung, in Birnholz geschnitzt und mit originaler Bemalung. Die aus zehn Figuren bestehende Sculptur erscheint sowohl in der plastischen Gruppirung und in den Details, wie auch im Hinblicke auf die Costüme besonders beachtenswerth. Fran-

zösische Arbeit der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts. Höhe 44 Cm., Breite 46 Cm.

314. Gruppe der Kreuzabnahme

in Holz geschnitzt, bemalt und vergoldet. Der Leichnam des Heilandes wird durch drei Männer vom Kreuze abgenommen. Zu beiden Seiten die weinenden Frauen und Johannes. Magdalena in turbanähnlichem Kopfschmuck ist in Ohnmacht zu Boden gesunken. Josef von Arimathäa zur Seite ist in reicher Gewandung dargestellt. Im Hintergrunde sind die betenden und schlafenden Jünger aus der Oelbergscene ersichtlich. Die reiche Bemalung und Vergoldung aus der Zeit. Oberdeutsche Arbeit vom Anfange des 16. Jahrhunderts. Höhe 68 Cm., Breite 68 Cm.

Hierzu eine Nische mit feinem, architektonisch durchbrochenem Baldachin in spätgothischem Stile, durchaus vergoldet. Deutsche Arbeit vom Anfange des 16. Jahrhunderts. Höhe 107 Cm., Breite 75 Cm.

315. Christus

in vollrunder Figur, nackt mit dem Mantel bekleidet, in Holz geschnitzt, mit originaler Bemalung. Der Heiland, mit ausdrucksvollem Gesichte und langen Haaren, ist mit blosser Brust dargestellt. Der rothe Mantel zeigt schön gezeichnete brüchige Falten. Niederländisch. Ende des 15. Jahrhunderts. Höhe 82 Cm.

316. Statue des heiligen Johannes Evangelist.

Vollrunde Figur in Eichenholz geschnitzt. Der Heilige ist dargestellt stehend in Mantel und faltigem Untergewande, mit einem Buche in der Linken. Der Mantel ist durch eine Schliesse zusammengehalten. Der ausdrucksvolle, gelockte Kopf ist gegen oben gewendet. Meisterhafte südfranzösische Arbeit des 15. Jahrhunderts. Höhe 100 Cm.

317. Gruppe der Kreuzabnahme.

Hochrelief. Zu Füssen des Kreuzes erscheinen die zwei heiligen Frauen, zwei Knechte in phantastischen Costümen auf Leitern stehend sind beschäftigt, den Leichnam des Heilandes herabzunehmen. Der rechte Arm des Letzteren, ebenso wie beide Arme des linken Knechtes fehlen. Französische Arbeit, besonders im Hinblicke auf die charakteristischen Costüme bemerkenswerth. Zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts. Höhe 57 Cm.

318. Madonna mit den Tauben.

Sculptur mit nahezu vollrunden Figuren aus Lindenholz. Die heilige Marie, in langem faltigen Gewande mit in den Hüften geschwungener Stellung, hält in der Rechten ein Körbchen mit zwei Tauben darin, in der Linken eine Schriftrolle. Hinter ihr schreitet die heilige Anna, zu ihrer Seite der heilige Joachim. Die dargestellte Gruppe gehört durch ihre meisterhafte Composition wie durch den vollendet schönen Ausdruck der Physiognomien zu den besten Werken französischer Schnitzarbeit. Deutliche Spuren alter Vergoldung und Bemalung in metallisch schimmernden Farben. Französisch. Ende des 15. Jahrhunderts. Höhe 49 Cm.

319. Gewandfigur

in nahezu vollrunder Darstellung in Eichenholz mit alter Vergoldung und Polychromirung. Die Figur stellt einen bartlosen Mann dar, das Haupt deckt ein burgundischer Hut, den Körper ein faltiges Untergewand, über welchem ein kürzeres Obergewand gezogen erscheint, der Saum des letzteren ist mit einer äusserst zart gemalten Bordüre geziert, in welcher Lapidarbuchstaben in Gold sichtbar werden, eine ähnliche Verzierung findet sich am Kragen wie an den Säumen des Hutes. Burgundische Arbeit. Ende des 15. Jahrhunderts. Höhe 44 Cm.

317 312 309

320. Harfe.

Der Kasten ist oberhalb in polirtem Naturholz gehalten und mit Lackmalereien im chinesischen Stile geziert. Rückwärts ist derselbe schwarz polirt. Er besitzt sieben Pedale. Der geschweifte Stimmbogen ist gleichfalls mit Lackmalerei auf schwarzem Grunde ausgestattet und vorne in äusserst zierlicher Zeichnung geschnitzt und vergoldet. Die cannelirte und gleichfalls in Lackmalerei ausgestattete Säule bildet den Träger für die mit frei herausgeschnittenen Blumen und Festons verzierte Schnecke des Stimmbogens. Pariser Arbeit aus der Zeit Ludwig XVI. Höhe 166 Cm.

VI. Möbel.

321. Kleine Brauttruhe

aus Eichenholz mit originalen Eisenbeschlägen. An den Vorderseiten und am Deckel ist gothisches Masswerk in Flachrelief dargestellt. Mitte des 15. Jahrhunderts. Höhe 25 Cm., Breite 45 Cm., Tiefe 28 Cm.

322. Gothische Bank

aus Eichenholz, in vier Felder getheilt, mit hoher Rücklehne, in deren Panneaux gothisches Faltenornament geschnitzt dargestellt ist und zwei niederen geschnitzten Armstützen. Am Gebälke der Rücklehne ist folgende Inschrift zu lesen: „SPES·MEA· DEVS·VINCIT·A·." Französisch. Ende des 15. Jahrhunderts. Länge 1·69 Cm., Höhe 1·67 Cm.

323. Schmuckkästchen

von Ebenholz, mit eingelegtem Elfenbein verziert. An der Aussenseite besteht die Einlage blos in Linien. An der inneren Seite zeigen sich neun Schubladchen, deren Felder gleich der Hinterseite der Thürchen mit Einlagen von hübscher ornamentaler Composition ausgestattet sind. Italienische Arbeit des 16. Jahrhunderts. Höhe 21 Cm., Breite 16 Cm., Länge 28 Cm.

324. Niedere Credenz

in Nussholz, mit drei Thüren und drei Schubladen, auf Löwenfüssen ruhend. Die Felder sind durch Karyatiden und Löwenköpfe getheilt. Die Felder der Thüren durch Wappen in Cartouchen in Hochrelief geziert und von reichem Bandornament umrahmt. Französisch. 16. Jahrhundert. Höhe 113 Cm, Länge 220 Cm., Tiefe 57 Cm.

325. Grosser zweitheiliger Schrank

aus Nussholz. Der Untertheil ist reich geschnitzt und enthält drei Karyatiden mit Festons, die Felder der Thüren enthalten in wulstförmigen vierseitigen Umrahmungen reiches Ornament mit Mascarons und Thieren. Darüber sind zwei Schubladen angeordnet, welche gleichfalls Masken und Rosetten in Hochrelief enthalten.

Der etwas zurücktretende Obertheil enthält ebenfalls Karyatiden mit Festons, die Thüren phantasievolles Ornament mit Groteskfiguren, Löwenköpfen und Festons. Das Gebälk ist mit Blattornament geziert. Die gebrochenen abgerundeten Giebel umrahmen einen Aufsatz, der in der Mitte eine stark hervortretende Maske und an deren Seiten stilisirtes Ornament trägt. In gleicher reicher Ausstattung wie die vordere sind auch die beiden Seitenwände des Schrankes gehalten.

Flamändische Arbeit von besonders künstlerisch stilvoller Durchführung und ausgezeichneter Schnitztechnik. 16. Jahrhundert. Höhe 218 Cm., Breite 142 Cm., Tiefe 63 Cm.

326. Hoher schmaler Schrank

aus Nussholz. Zweitheilig, der obere Theil besitzt eine Schublade, unterhalb welcher eine (pultartige) Umschlagplatte angeordnet ist. Derselbe ist mit Rankenornament, Putti und Löwen in hohem Relief geziert, auf der Umschlagplatte ist eine Jagd- und Liebesscene im Walde dargestellt, welche mit Ochsenaugenstabwerk umrahmt ist. Der untere Theil, mit einer Thüre versehen, ist klein cassettirt. In der Mitte des Thürfeldes erscheint ein Mascaron in sternförmiger Verzierung. Die Pilaster an den Seiten sind mit stark hervortretenden Karyatiden geziert. Flamändische Arbeit des 16. Jahrhunderts. Höhe 124 Cm., Breite 86 Cm., Tiefe 60 Cm.

327. Aufsatzschrank

aus amerikanischem Nussholz, auf vier Säulen und einer Hinterwand ruhend. Der Kasten ist mit zwei Schubladen und ebensovielen Thüren ausgestattet. Auf ersteren sind Löwenköpfe, an den Thürflügeln Mascarons in feiner Ausführung angeordnet. In der Mitte und den beiden Seiten findet sich Akanthusornament in Flachrelief. Am Gebälke erblickt man in der Mitte einen Engelskopf und zu dessen Seiten ein feines, weiss eingeriebenes Rankenornament um eine dunkle Cartouche. Schöne französische Arbeit des 16. Jahrhunderts. Höhe 146 Cm., Breite 107 Cm., Tiefe 47 Cm.

328. Grosser Armstuhl

mit reich in Holz geschnitzten Armlehnen, Füssen und Querleisten. Sitz und Lehne mit Genueser Sammt überzogen, auf welchen ornamentirte Vasen mit Blumen dargestellt sind. Französische Arbeit. 17. Jahrhundert. Höhe 119 Cm., Breite 59 Cm.

329. Sessel

von gedrehtem Holz. Sitz und Lehne sind mit reichornamentirtem gestanzten Leder überzogen, welches mit Messingknöpfen berandet ist. Vorzüglich erhalten. Spanisch. 17. Jahrhundert.

330. Sessel.

Die Lehne mit gewundenen Säulen ist gleich dem Untergestelle in Flachrelief mit reichen Barockornamenten geziert. Sitz und Lehne bestehen aus Rohrgeflecht. Sehr gut erhalten. 17. Jahrhundert.

331. Armstuhl.

Die Lehne mit gewundenen Säulen ist in reicher durchbrochener barocker Sculptur in Relief geziert. Die Füsse wie die Stützen der Armlehnen sind gleichfalls gewunden, die Querleisten reich sculpirt. Der Sitz und der innere Theil der Lehne bestehen aus Rohrgeflecht. Vorzüglich erhalten. 17. Jahrhundert.

332. Armstuhl.

Die Armlehnen sind in barocker Ornamentik reich geschnitzt. Das Untergestelle besteht aus gewundenen Säulen. Die Polsterung ist von rothem Sammt. 17. Jahrhundert.

333. Kleiner Wandspiegel

in viereckigem Rahmen von schwarz gebeiztem Holz. Der ovale Spiegel ist in einem Felde eingelassen, welches aus vergoldetem und gravirtem Metall besteht, auf welchem Engelsköpfe und andere Ornamente aufgelegt erscheinen. 17. Jahrhundert. Höhe 24 Cm., Breite 20 Cm.

334. Kleiner Wandspiegel

mit Rahmen von schwarz gebeiztem Birnholz und mit Auflagen von gegossenem und ciselirtem Metall, in sehr stilvoller Ornamentik geziert. Im Tympanon erscheint ein hübsch modellirter Engelskopf. Anfang des 17. Jahrhunderts. Höhe 38 Cm., Breite 24 Cm.

335. Wandspiegel.

Der breite Rahmen ist von schwarz gebeiztem Holze mit vergoldeten Gliederungen, welche gerippt sind. Höhe 90 Cm., Breite 80 Cm.

336. Grosser Wandspiegel.

300 – Der breite Rahmen ist mit reich getriebenen Metallauflagen geziert, welche stark im Relief gehaltene Blumenornamente zeigen. In den Flächen finden sich Spiegeleinlagen. Der Aufsatz ist in gleicher Weise verziert. Alle Metalltheile sind vergoldet. Ende des 17. Jahrhunderts. Höhe 130 Cm., Breite 90 Cm. 600

337. Obertheil einer Credenz

250 – aus hartem Holze, in reicher Architektur mit zwei Thüren und zwei Schubladen. Alle Flächen sind sehr reich in Hochrelief geschnitzt. Französische Arbeit des 17. Jahrhunderts. Höhe 72 Cm., Breite 109 Cm. 400

338. Kleines Tischchen

20 aus hartem Holz auf gedrehten Füssen ruhend und mit einer Schublade versehen. Höhe 67 Cm., Länge 81 Cm., Breite 50 Cm. 30 –

339. Grosse Wandconsole

800 – aus Eichenholz, reich geschnitzt. Dieselbe ruht auf vier stark geschweiften Füssen, welche durch gekreuzte Stollen gebunden sind. Die Vorderseite ist in schön geschwungener Form gestaltet. Diese, wie die Füsse und die Stollen sind äusserst zierlich mit Palmetten und stilisirtem Eichenlaub in Schnitzarbeit ausgestattet. Sehr schöne französische Arbeit aus der Zeit Louis XIV. Höhe 85 Cm., Länge 172 Cm., Tiefe 76 Cm. 1200

VII. Waffen.

340. Zweihändiges Schwert.

200 Knauf und Parirstangen sind in gothisirender Form in Eisen geschnitten. Letztere besitzen die Form der Landsknechtschwerter vom Anfang des 16. Jahrhunderts. Der 52 Cm. lange Griff ist aus gepresstem

Holz. Die schöne 139 Cm. lange Klinge mit 2 Blutrinnen ohne Parirhaken trägt die Brescianer Marke, aber auch das Zeichen des Passauer Wolfes mit Resten von Goldtausia. Oberitalienisch. 16. Jahrhundert. Anfang.

341. Zweihändiges Schwert mit Scheide.

Knauf und Parirstangen sind von gehautem Eisen, der 48 Cm. lange Griff ist mit Leder überzogen. Die 120 Cm. lange flache Klinge mit geschwungenem Parirhaken trägt keine Marke. Die Lederscheide, von guter Erhaltung, ist original. Seltenes Exemplar. Deutsch. 16. Jahrhundert.

342. Zweihändiges Schwert.

Der Griff ist mit rothem Sammt überzogen. Die Parirstangen sind von gehautem Eisen. Die schöne 139 Cm. lange Klinge mit kurzem Hohlschliff und spitzen Parirhaken trägt die Marke der Mailänder Beschau. Der Knauf ist spätere Arbeit. Italienisch. 16. Jahrhundert, 2. Hälfte.

343. Reiterschwert.

Knauf, Parirstangen mit einfachem Faustschutzbügel sind von gehautem und geschwärztem Eisen, der Griff ist mit gekörntem Leder überzogen. Die 102 Cm. lange breite federkräftige Klinge mit zwei geränderten Blutrinnen trägt die Marken einer Mailänder Werkstätte. 16. Jahrhundert.

344. Reiterschwert.

Der Griff mit dem gitterartig durchbrochenen Korbe ist von blankem Eisen und mit gehauten Ornamenten geziert. Die bedeutend ältere 105 Cm. lange Klinge trägt das italienische Zeichen der gekreuzten Dreschflegel, aber auch den bairischen Rautenschild. In der Blutrinne liest man CONTRA·VORTVNA. Schwertgriff 16. Jahrhundert, 2. Hälfte.

345. Reiterdegen.

Der eiserne Griff mit doppeltem Faustschutzbügel ist reich in Schwarz geätzt. In den Verzierungen erscheinen figurale Darstellungen von äusserst zierlicher Ausführung. Die 109 Cm. lange Klinge trägt italienische Stempel. Exemplar von bemerwerther Schönheit, ausgezeichneter Ausführung und vorzüglicher Erhaltung. Italienisch. 16. Jahrhundert.

346. Reiterdegen

mit eisernem Griffe, langen geschweiften Parirstangen und einfachem Faustschutzbügel. Die 122 Cm. lange Klinge mit Grat läuft am Ende in eine scharfe Spitze aus. Sie trägt die Marke der Mailänder Beschau und eine Meistermarke. Italienisch. 16. Jahrhundert.

347. Degen

mit eisernem, theils geschnittenem, theils durchbrochenem Griff, langen Parirstangen und vollem Korb. Die feine Degenklinge von 108 Cm. trägt die Bezeichnung „Spadero del Rey" eingeschlagen. Ungeachtet der spanischen Inschrift italienisch. 16. Jahrhundert.

348. Fechtdegen

mit eisernem, theils geschnittenem, theils durchbrochenem Griffe und sehr langen Parirstangen in der Art der spanischen Matadordegen. Der Griff ist schön durchbrochen gearbeitet. Die 106 Cm. lange feine Klinge zeigt eine Brescianer Marke am Ansatze. Italienisch. 16. Jahrhundert, Ende.

349. Degen.

Der Griff mit Faustschutzbügel und Spangenkorb ist aus geschwärztem Eisen. Die sehr schöne Klinge trägt am Ansatz den Toledaner Stempel und die Marke des Tomaso Ayala, ferner in der Blutrinne

den Namen des Meisters eingeschlagen (sogenannte Thomasklinge). Exemplar von ausgezeichneter Erhaltung und Güte.

350. Degen.

Der Knauf und die eingebogene Parirstange, sowie der durchbrochene volle Korb sind von geschwärztem Eisen, der Griff ist von geschnittenem Holz. Die einfache 96 Cm. lange Klinge trägt die Mailänder Beschaumarke und das Zeichen I H S.

351. Linkehand.

Der eiserne Griff ist in Eisen geschnitten. Der elegant geformte, sogenannte halbe Korb ist am Rande in schönem Ornament durchbrochen und aufgeworfen. Die zierliche Klinge mit Daumenausschliff trägt eine spanische Marke von der Form der Toledaner. Italienisch (Spanisch?). 16. Jahrhundert.

352. Linkehand

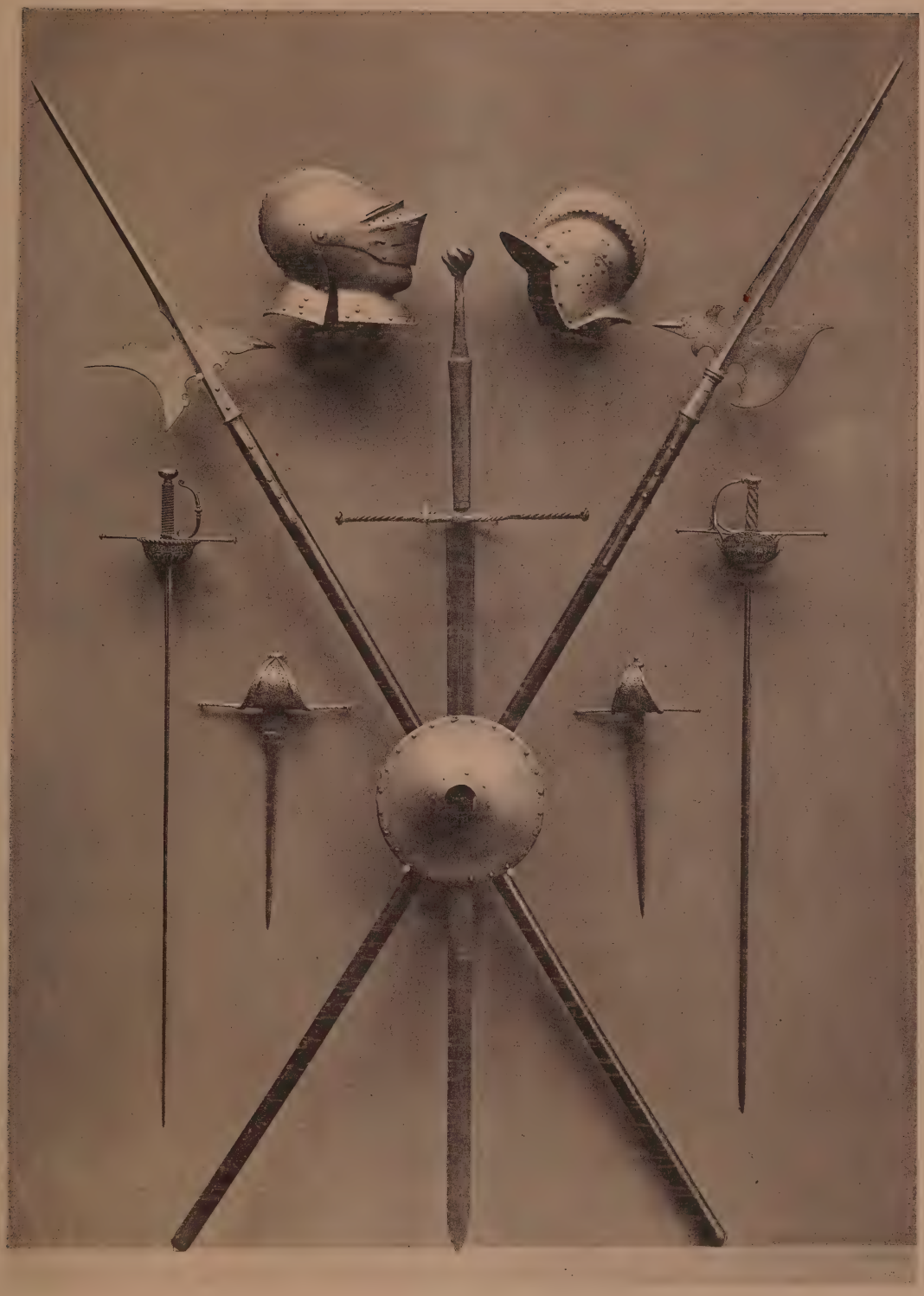
mit äusserst schön gearbeitetem eisernen Griffe. Der sogenannte halbe Korb von der gewöhnlichen Form von derlei Fechtdolchen ist schön durchbrochen gearbeitet und an den Rändern aufgeworfen. Die 43 Cm. lange Klinge mit breitem Ansatze und dem üblichen Daumenausschliff trägt eine vermuthlich mailändische Marke, ein gekröntes E. Italienisch. 16. Jahrhundert, Ende. Vorzügliches Exemplar von tadelloser Erhaltung.

353. Parmesser

mit Griff von geschnittenem Messing und schachbrettförmigen Einlagen in Holz und Bein. Der Obertheil der Klinge ist lädirt. Deutsch. 16. Jahrhundert, Anfang.

354. Kleines Parmesser

mit Griff von gefärbtem Horn mit Einlagen von Elfenbein und Messing. Die Klinge zeigt Marken steirischer Form (den Pfeil). Deutsch. 17. Jahrhundert.



356 371 370 355
347 340 348
352 381 351

355. Chursächsische Trabantenhelmbarte.

Das Beil wie die Haken sind stark geschwungen. Die 60 Cm. lange Stossklinge ist stark gerippt. Sowohl das Beil mit dem Haken, als der untere Theil der Stossklinge, endlich die Schaftfedern sind reich in Schwarz geätzt. Der Dessin zeigt schönes Bandornament. Am Beile findet sich an der einen Seite das sächsische Wappen, die Rautenkrone, an der anderen das Wappen der sächsischen Chur, die gekreuzten Schwerter, in Goldätzung. Exemplar von vorzüglicher Erhaltung und bemerkenswerther Schönheit. Deutsch. 16. Jahrhundert. Mitte.

356. Chursächsische Trabantenhelmbarte.

Das Beil besitzt eine concave Schneide. Die 55 Cm. lange Stossklinge ist pfriemenförmig gebildet. Sowohl das Beil wie der Haken und der untere Theil der Stossklinge sind in Schwarz geätzt und zeigen sehr zierlich gezeichnetes Bandornament. Auf dem Beile an einer Seite findet sich das sächsische Wappen, auf der anderen jenes der sächsischen Chur in Goldätzung. Ausgezeichnet schönes Exemplar von guter Erhaltung. Deutsch. 16. Jahrhundert, Mitte.

357. Durchbrochene sogenannte niederländische Helmbarte.

Das Beil mit eingebogener Schneide, sowie der Haken sind mit gekörnten Ornamenten geziert. Die 55 Cm. lange Stossklinge ist pfriemenartig gebildet. 16. Jahrhundert, 2. Hälfte.

358. Partisane

mit flachen Hohlschliffen auf der glatten Stossklinge. Der Schaft, mit Messingnägeln besetzt, mit den angenieteten Fransen (Aufputz), sind original. Oberitalienisch. 16. Jahrhundert, 2. Hälfte.

359. Partisane

mit in gehauter Technik gezierter Klinge. Der Schaft ist spätere Arbeit. 16. Jahrhundert, Ende.

360. Durchbrochene, sogenannte niederländische Helmbarte.

Das Beil wie der gabelförmige Haken sind in gehauter Technik geziert, an der Dille ist ein Parirhaken angeschraubt. Der Knauf ist zierlich durchbrochen, die flache Stossklinge ist gleichfalls mit gehauten Ornamenten geziert. Daran findet sich der originelle, jedoch abgebrochene Schaft mit eisernem Schuh (Spiesshose), welcher oberhalb mit Bändern und Nägeln besetzt und mit Seidenfransen geziert ist. Der Haken ist lädirt. 16. Jahrhundert, Ende.

361. Hartschiercouse

aus der Zeit Kaiser Leopold I., mit Aetzungen auf der Klinge, darin der Reichsadler, die Siglen Leopold I. und die Jahreszahl 1666.

362. Trabantenhelmbarte

aus der Zeit Kaiser Leopold I., mit Aetzungen auf der Klinge, mit den Siglen Leopold I. und dem Reichsadler.

363. Kleine Jagdarmbrust

mit Stahlbogen und originellem Aufputz auf der Verankerung. Die Säule ist hübsch verziert und zeigen sich in den Ornamenten Jagdthiere. Am Schuh der Säule finden sich die Siglen IB I, ferner die Jahreszahl 1592. Oberitalienisch?

364. Faustrohr

mit Radschloss. Der Schaft ist reich in Elfenbein eingelegt. Die Motive bilden Rankenmuster mit eingestreuten figuralen Darstellungen. Gut erhaltenes und schönes Exemplar. Deutsch. Zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts.

365. Kurzes Faustrohr

mit Radschloss. Sämmtliche Eisentheile zeigen Spuren von seichter Goldtausia auf gebläutem

Grunde. Der Schaft ist mit weissem und theils gefärbtem und gravirtem Elfenbein reich eingelegt. In den Schlingornamenten sind groteske Mascarons eingestreut. Deutsch. Zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts.

366. Kleines Reitergewehr

mit Radschloss. Die Schlossplatte, hübsch gravirt, zeigt als Marke die Eichel mit den Siglen G. M. Der Schaft mit italienischem Kolben ist mit Messingdraht, gravirtem Elfenbein und Perlmutter eingelegt. In den schönen Ornamenten zeigen sich Jagdscenen, ferner Medaillons mit Brustbildern. Am Daumengriffe liest man die Jahrzahl 1610, ferner die Siglen G. M. Deutsch, italienische Form. Gute Erhaltung.

367. Pulverhorn

des französischen Fussvolkes um 1560 mit dunkelgrünem Sammt überzogen und mit eisernen Beschlägen ausgestattet, welche mit zierlichen Ornamenten gestanzt und in Gold tauschirt sind. Vermuthlich Arbeit aus der Werkstätte des Mailänders Filippo Negroli, welcher eine Zeitlang in Paris arbeitete.

368. Patronenbüchse

für Reiter in der Form, wie solche in den niederländischen Freiheitskriegen getragen wurden. Mit Holz überzogen, welches mit Elfenbein eingelegt ist. Das Beschläge ist von geschwärztem Eisen. Deutsch. Zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts.

369. Pulverflasche

in Scheibenform für den Jagdgebrauch von Holz mit Stifttechnikeinlagen in Bein und Metall. Deutsch. Zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts.

370. Sturmhaube

aus dem Heere Karl's V. Das Scheitelstück hat drei Kämme aufgetrieben, in selbem sind noch die

Löcher ersichtlich, durch welche die Schnüre der Helmhaube (calotte) gezogen und gebunden wurden. Erste Hälfte des 16. Jahrhunderts.

371. Geschlossener Helm.

Das Scheitelstück besitzt einen niederen Kamm. Der Stirnstulp ist mit dem spitz vorspringenden Visir in Verbindung. Deutsch. Mitte des 16. Jahrhunderts.

372. Geschlossener Helm

mit aufschlächtigem Sonnenschirm und zweimal abschlächtigem Visir. Das Scheitelstück ist nach ungarischer Form in die Spitze getrieben. Deutsch. Mitte des 16. Jahrhunderts.

373. Sturmhaube

aus geschwärztem Eisen. Das Scheitelstück mit Gesichtsschirm hat einen sehr hohen Kamm ausgetrieben. Die Backenstücke sind gelocht. Am Gesichtsschirm findet sich die Nabe und das Loch für ein Naseneisen nach ungarischer Form, das jedoch abgängig ist. Deutsch. 16. Jahrhundert. Zweite Hälfte.

374. Deutsche Sturmhaube

aus blankem Eisen. Das Scheitelstück hat einen niederen Kamm ausgetrieben, an selbem ist ein aufschlächtiger Sonnenschirm angenietet. Die Backenstücke sind ungelocht. Ende des 16. Jahrhunderts.

375. Morion.

Sowohl das Scheitelstück als die Krempen und der ca. 8·5 Cm. hohe Kamm ist ganz mit Bandornamenten in Schwarzätzung bedeckt, zwischen welchen Waffentrophäen, phantastische Figuren etc. eingestreut erscheinen. Der Morion ist an zwei Stellen der Krempe in älterer Zeit ausgebessert worden. Italienisch. Zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts.

ILAP 97-D1333

THE GETTY CENTER
LIBRARY

1891 Jan.12 ViWaT c.1
C.J. Wawr/Gemaldesammlung moderne
97-P1333
3 3125 01187 8979